



Cylinder schwingend, „Perceat Schönerer“ gerufen. Der Ruf Baitais hatte noch andere Ruhe, an denen auch mehrere Gemeinderäte sich beteiligt haben sollen, zur Folge. Man rief: „Schönerer gebürt an den Galgen“. Als die Anti-Semiten in den Saal zurückkehrten, wurde nebst der Volkshymne auch das Kindliche Lied: „Der Gott, der Eilfen wachsen ließ, der wollte keine Knechte“, gesungen. Gemeinderath Wetter rief nach Abjüngung des Liedes: „Ja, wir brauchen keine Knechte, auch keine Schönerer-Knechte.“

### Nachrichten aus den Provinzen.

\* **Königsberg, 16. Dez.** Wie die hiesige „Allg. Ztg.“ erfährt, hat Herr Dr. Walter Simon, der jüngste Sohn des verstorbenen Geheimrath Simon, dem Magistrat die Anzeige gemacht, daß er der Stadt zur Verfügung eines Kinderplatzes ein vor dem Stein-dammer Thor gelegenes Terrain als Geschenk offerire. Das Terrain hat einen Werth von 30,000 Mark. Zugleich spendet Dr. Simon eine Summe von 20,000 Mark, damit dieses Gebiet mit allem, was ein Kinder-spielplatz an zweckmäßigen und hygienischen Ein-richtungen erfordert, ausgestattet werden könne.

### Elbinger Nachrichten.

#### Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

18. Dez.: Bewölkt, ziemlich Frost und Reif, meist trübe, Niederschläge, Nebelregen in den westlichen Küstengebiet, schwacher bis mäßiger Wind.

19. Dez.: Wolkig, zum Theil klar und heiter, frostig, schwacher bis mäßiger Wind. Sturm-wetter bevorstehend.

20. Dez.: Nebelhaft, bedeckt, trübe, Nieder-schläge, aufstreichende wärmere, heftige bis starke Winde aus Süd bis Südwest und West, Sturmwarnung für die Küstengebiete. Tempe-ratur um Null herum.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 17. Dezember.

\* **[Gewerbeverein.]** Für die gestrige Sitzung des Gewerbevereins hatte Herr Civilingenieur Reike einen Vortrag über „Affumulatorien“ angemeldet. Dieser Vortrag fiel wegen Erkrankung des Herrn Reike aus, und es sprach an dessen Stelle zunächst Herr Dr. Ruffat über die verschiedenen Arten des Augenstaars und dann Herr Dr. Simon über die Influenza. Das Thema der Starformen behandelte Herr Dr. Ruffat bereits vor einiger Zeit im kaufmännischen Verein im Anschluß an seinen Vortrag über „den Bau und die Funktionen des Auges“ und wir haben darüber s. Z. kurz referirt, auch über die Influenza haben wir unsern Lesern bereits ziemlich ausführliche Mittheilungen gemacht. An diese Vorträge schloß sich die Beantwortung einiger Fragen und dann die Reaurationierung einzelner vom Verein angekaufter Gegenstände. Der Vorsitzende theilte zum Schluß noch mit, daß der Feiertage wegen in diesem Jahre keine Versammlung mehr stattfinden wird.

\* **[Die Weihnachtsfestspiele.]** welche Herr Prediger Rahn am Sonntag zum Besten un-be-mittelter Kinder der Gemeinde von Heil. Drei Könige im Gewerbehaus veranstaltete, werden am Freitag wiederholt werden. (Vergl. Inzeratenth.) — Gleichzeitig wollen wir bemerken, daß es bei der Weihnachts-Vorfeier am letzten Sonntag keineswegs in der Absicht des Herrn Prediger Rahn gelegen hat, dem Bazar zum Besten der Kinderbewahranstalten Konkurrenz zu machen, was schon daraus hervorgeht, daß Herr Rahn den Saal des Gewerbehauses acht Wochen vorher belegt hatte. Eine Verschiebung der Feier ließ sich beim besten Willen nicht ermög-lichen, da ein darauf bezüglicher Wunsch erst am Tage vorher und auch nur beiläufig geäußert wurde. Diese veränderte Sachlage bringen wir hiermit gern zur Kenntniß unserer Leser. Herr Prediger Rahn hat sich uns gegenüber sogar bereit erklärt, die Aufführung der Weihnachtsfestspiele zum Besten der Kinderbewahranstalten zum zweiten Male zu wiederholen, falls er darum angegangen werden sollte.

\* **[Die Weihnachtsbescherung der 430 Kinder unserer 4 Bewahranstalten]** findet in folgender Reihe statt: Heute, Dienstag, lange Nieder-strasse 12, morgen, Mittwoch, Ritterstraße 22, Donnerstag, Sonnenstraße, Freitag, äußeren Georgenbäum, überall Nachmittags 3 Uhr. Kinderfreunde und Gönner, welche an der Freude der Kleinen theilnehmen wollen, sind dabei stets gern gesehen.

\* **[Unsere Schauspielgesellschaft]** hat gestern in Grödenz die letzte Gastvorstellung gegeben. Zur Aufführung gelangten die beiden dreitägigen Lustspiele „Durch's Ohr“ von Jordan und „Die Augen der Liebe“ von Wilhelm von Hüllern. Wie hier so haben auch in Grödenz die Leistungen der Gesellschaft ungetheilten Beifall gefunden.

\* **[Theater.]** Der allen hiesigen Theaterfreunden wohlbekannte Theaterdirector Jannemann wird, auf einer fünfjährigen Tournee begriffen, am 20., 21. und 22. Dezember in Allenstein ein dreimaliges Gastspiel arrangiren und bei dieser Gelegenheit „Die Daitzows“, von Ernst von Wildenbruch, „Den Micado“, und außerdem die Operette „Die Lieder des Mirza Schaffy“ von J. Roth zur Aufführung bringen.

\* **[Personalien.]** Dem Königl. Domänenpächter Moritz Wessel zu Friedrichsau, Kreis Danzig, ist der Charakter als Königl. Oberamtmann verliehen worden. Dem Regierungsrath Dr. Kühne in Danzig ist der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

\* **[Das Hotel „Englisches Haus“]** wurde in dem heute stattgehabten Termine für 25,000 M. dem ersten Hypotheken-Gläubiger, Gutsherr Herr Erhardt-Deutsch Damerau, dem früheren Besitzer des Grund-stücks, zugeschlagen und die Herr Kirchstein gehörige Rothsch-Nähle sub hasta an Fräulein Wittke für 13,000 M. verkauft. Beide Kaufpreise sind halb so hoch und noch niedriger, wie die ursprünglichen An-kaufpreise waren.

\* **[Wesitveränderung.]** Das dem Hofbesitzer Herrn August Glodde gehörige in Gr. Brunau be-legene Grundstück ist für den Preis von 24,500 M. in den Besitz des Hofbesizers Herrn Johannes Enß daselbst übergegangen.

\* **[Influenza.]** Dem Vernehmen nach hat der Minister v. Gopler die Behörden seines Ressorts auf das häufige Vorkommen der von Osten nach Westen fortschreitenden Influenza aufmerksam gemacht und angeregt, auf eine gute Pflege und Diät der Erkrankten hinzuwirken, da darin das beste Mittel gegen die Krankheit zu finden sei. Ein neues Mittel gegen die Grippe wird dem „D. C.“ von Dr. F. Goldmann aus Elberfeld mitgetheilt. Derselbe schreibt nämlich: „Nach einer mir privatim zugegangenen Mittheilung wird in Rußland insbesondere in Charkow und Kiew gegen die Influenza mit großem Vortheile Phenacetin verwendet. Dasselbe soll sich im Gegenst zu Chinin und Antipyrin hauptsächlich durch das Fehlen jeder Störung der Magen-Funktionen auszeichnen. In Rußland wird es den Kranken in drei täglichen Dosen zu je 0,50 Gramm gegeben, während es als Vor-beugungsmittel gegen die Influenza in drei täglichen Dosen von je 0,30 Gr. gebraucht wird.“ Der be-kannte Kliniker Professor Dr. v. Bierner empfiehlt übrigens dieses Medikament in einer Breslauer Zei-tung zu gleichem Zwecke. In Elbing greift die Grippe weiter um sich. So hat z. B. an der IV. Knaben-schule die Hälfte des Lehrpersonals den Unterricht aussetzen müssen.

\* **[Steuerfreie Verwendung von undenaturirtem Spiritus zur Seifenfabrikation.]** Den Seifenfabrikanten, namentlich denjenigen, welche wohl-riechende transparente Seifen herstellen, ist jetzt auch gestattet worden, undenaturirten Branntwein zu ihrem Gewerbe steuerfrei zu verwenden, wenn sie sich einer Buch- und Verwendungscontrole unterwerfen. Wenn auch noch für andere Betriebe Spiritus steuerfrei verwendet werden soll, z. B. zur Herstellung von Pa-zifumieren, so müssen diese Betriebe vollständig von ein-ander getrennt gehalten werden, und es treten dafür besondere Controllen ein.

\* **[Gestern]** wurde der Banquier S. von hier wegen Verdacht der Verleitung zum Meineide von Seiten der königlichen Staatsanwaltschaft verhaftet und zum Gefängnisse überführt. Die Seitens des S. gemachten Bemühungen, sich durch Krankenatteste in der Verhaftung zu entziehen, waren vergeblich, da im anderen Falle der Transport mittelst Krankenford an-gedroht wurde. Es steht zu erwarten, daß durch diese Verhaftung noch verchiedene andere Personen in Mit-leidenchaft gezogen werden.

\* **[Die Glätte]** in unseren Straßen hat auch Opfer gefordert; so wurden dem Bildhändler R. bei einem Falle drei Rippen gebrochen, so daß er längere Zeit seinem Geschäfte nicht nachgehen kann, ein Buchhalter L. fiel sich die Schulter aus.

\* **[Gestohlen.]** Von einem Trockenboden der G. J. W. W. in der Hospitalstraße sind in der ver-flossenen Nacht 10 Oberhemden und 3 Paar Männer-Unterhosen gestohlen worden. (Fortsetzung der Elbinger Nachrichten siehe Beilage.)

### Bermischtes.

\* **Darmstadt, 14. Dez.** Die zweitägige gestern zu Ende geführte Schwurgerichtsverhandlung gegen den Bäcker Jakob Böller II. von Biblis, welcher seine Ehefrau umgebracht hat, endigte mit einem Todesurtheil.

\* **Hamburg, 14. Dez.** Ein entsetzlicher Unglücks-fall ereignete sich in der chemischen Fabrik zu Will-märder. Ein Arbeiter stürzte in einen Bottich mit kochendem Salpeter; ein zweiter versuchte ihn zu retten, wurde aber von demselben Schicksal erreicht. Beide wurden glücklich verbrüht herausgezogen und starben bald darauf.

\* **Paris, 16. Dez.** Der von Paris nach Köln verkehrende Personenzug stieß gestern Abend 10 Uhr

30 Minuten bei Erel mit einem Güterzuge zusammen. Die Maschine und drei Wagen des Personenzuges entgleisten. Drei Militärpersonen und zwei andere Reisende sind ziemlich erheblich verletzt. Gegenwärtig ist der regelmäßige Betrieb wieder hergestellt.

\* Der bekannte **Sungener Succ** ist in Brüssel eingetroffen, wofolst er im Musée du Nord eine neue Jungertur beginnen wird. Es ist dies das 32. Fasten, das Succ unternimmt, nachdem er aus allen bisherigen Siegreich hervorgegangen ist. Mancher möchte sich solch' einen Magenkünstler als von großer Figur und mit starken Muskeln versehen wohl vor-stellen, doch weit gefehlt — Succ ist von kleiner und fast magerer Gestalt. Seine Kraft besteht in der Energie seines Willens und in der außerordentlichen Widerstandsfähigkeit seines Magens. Die Geburts-stadt des Sungerkünstlers ist Florenz. Er hat sehr viel gesehen — und ist unendlich viel gereist. Es war während einer Reise in Afrika, daß er zum ersten Male zu fasten veruchte. Damals hatten ihm jedoch nur die Aerzte dazu gerathen, und zwar als Bekämpfungsmittel gegen das ihn betreffende Fieber. Damals kam Succ auf die Idee, aus dem Sungener eine Kunst zu machen.

\* **Ein Lob des Gräber-Biers.** Ein poetischer Gastwirth ladet in einem Inzerat der „Danz. Ztg.“ zu seinem Gräber Bier in folgender drölicher Weise ein: „Das Beer gewiß Schlag, — De Bin gewiß Gicht, — De Branntwein Kopper im Gesicht, — De Porter ons das Blut verdickt, — Champagner gor de Been ons knickt, — De Grogh maft domm, de Koffee blind, — De Thee maft uns de Kraft to Wind. — Dat, wat de Mensch noch drinken kann, — Is Gräber Beer, dat nährt den Mann, — Maft frisch dat Hart, — De Darmtens rein — Und flor de Kopp — Und flink de Bein.“

### Telegramme.

**Genua, 17. Dez.** Der Dampfer „Brazil“, welcher in der Nacht zu Montag mit 410 Auswanderern von hier nach Rio de Janeiro abge-gangen war, kollidirte bei Bado mit der griechischen Brigantine „Eleferios“. Letztere sank, der Kapitän und zwei Matrosen er-tranken, sieben Schiffsleute wurden gerettet. Der Dampfer „Brazil“ ist zurückgekehrt, da er wegen einer erheblichen Beschädigung am Bug seine Reise nicht fortsetzen konnte.

**Chicago, 17. Dez.** In dem Croning-prozess wurde gestern das Urtheil gefällt. Die Geschworenen sprachen nach dreitägiger Ver-rathung Coughlin, O'Sullivan und Burke des Mordes schuldig, und der Richter verurtheilte sie zu lebenslänglichem Gefängniß. Kunze er-hielt eine dreijährige Gefängnißstrafe, Beggio wurde für nichtschuldig erklärt.

**Zanzibar, 17. Dez.** Buschiri wurde gefangen; er ist am 15. Dezember stand-rechtlich mit dem Tode bestraft worden.

### Handels-Nachrichten.

**Telegraphische Börsenberichte.**  
Berlin, 17. Dezember, 2 Uhr 35 Min. Nachm.  
Börse: Schwach. Cours vom 16.12. 17.12.  
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe . . . 100,20 100,—  
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe . . . 100,20 100,10  
Oesterreichische Goldrente . . . 93,50 93,50  
4 pCt. Ungarische Goldrente . . . 87,— 86,90  
Russische Banknoten . . . 217,80 217,30  
Oesterreichische Banknoten . . . 173,30 173,20  
Deutsche Reichsanleihe . . . 107,20 106,80  
4 pCt. preussische Consols . . . 105,— 105,—  
Neufeldt Metallwaaren . . . 133,80 133,80  
5 pCt. Marienburg-Mantf Stammpr. . . 114,25 114,—

**Produkten-Börse.**  
Cours vom 16.12. 17.12.  
Weizen Dezember . . . 196,— 197,50  
April-Mai . . . 203,— 203,20  
Roggen höher.  
Dezember . . . 177,— 180,—  
April-Mai . . . 179,70 181,50  
Petroleum loco . . . 25,30 25,30  
Rüböl Dezember . . . 71,60 71,80  
April-Mai . . . 65,30 65,50  
Spiritus 70er Dez.-Jan. . . 32,— 32,—

Königsberg, 13. Dez. (Von Portatus und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Com-missions-Geschäft.)  
Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.  
Tendenz: Besser.  
Zufuhr: — Liter.  
Loco contingentirt . . . 48,25 A Geld.  
Loco nicht contingentirt . . . 29,00 „  
Dezember contingentirt . . . 48,00 „ Brief.  
Dezember nicht contingentirt . . . 29,00 „ Geld.

### Königsberger Productenbörse.

	14. Dez. R. M.	16. Dez. R. M.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd. . . .	182,00	182,00	unverändert.
Roggen, 120 Pfd. . . .	158,00	158,00	do.
Gerste, 107 1/2 Pfd. . . .	132,50	134,00	fehl.
Safer, feiner . . . .	150,00	150,00	unverändert.
Erbsen, weiße Koch . . . .	140,50	140,50	do.

Danzig, den 16. Dezember.  
Danziger Hypothekensandbriefe 4 pCt. —  
3 1/2 „ 96,50 Geld.  
(gehandelt an der Berliner Börse.)  
Weizen: inländ. 172—176 A, heil. inländ. 183—187 A, hochb. und glasig inländ. 182—183 A, Termin Dez.-Jan. 120pfd. zum Transit 188,50 A, April-Mai 126pfd. zum Transit 143,50 A.  
Roggen: Unver. Inländ. 164—166 A, russ. ober poln. zum Transit 112—113 A, Termin Dezember 120pfd. zum Transf. 111,50 A, pro April-Mai 120pfd. zum Transit 117,50 A.  
Gerste: Loco große inländisch — A  
Gerste: Loco kleine inländisch 160 A  
Safer: Loco inl. 158 A  
Erbsen: Loco inl. — A

### Spiritusmarkt.

Danzig, 16. Dez. Spiritus pro 10,000 Liter loco contingent. 48,25 bez., pro Dezember-April contingent. 48,50 bez., loco nicht contingent. 29,00 bez., nach Schluß 29,25 Gd., pro Dezember-April nicht contingent. 29,50 Gd.

### Zuckerbericht.

Magdeburg, 16. Dez. Kornzucker excl. 92 % Rendem. 15,90 Kornzucker excl. 88 % Rendem. 13,30. Korn-zucker excl. 75 % Rendem. 12,40. — Matt. — Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Melis 1. mit Faß 25,25. Tendenz: Ruhig.

### Viehmarkt.

Berlin, 16. Dezember. (Städtischer Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Rinder: Es waren zum Verkauf gestellt: 4732 Stück. Tendenz: Trost reichlichen Bedarfs für Ausfuhrzwecke sehr langsam und nicht gänzlich geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 57—60 A, 2. Qualität 47—52 A, 3. Qualität 40—43 A, 4. Qualität 35—38 A pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 9,94 Stück. Tendenz: Bei sehr mattem Handel gingen die Preise um 1 A zurück; Export war gering, doch wurde der Markt ausverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 61—62 A, ausgelesenes darüber, 2. Qualität 48—50 A, 3. Qualität 44—47 A pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Kalber: Es waren zum Verkauf gestellt 1370 Stück. Tendenz: Die Zufuhr eine geringere war, wie in der vorigen Woche, verlief der Markt sehr schleppend, weil die Schlächter in Folge der schlechten Fleischmärkte lebende Vorräthe hatten. Preise waren ziemlich unverändert, nicht geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 44—48 A, beste Kälber bis 53 A, 2. Qualität 36—41 A pro 100 Pfd. Fleischgewicht.

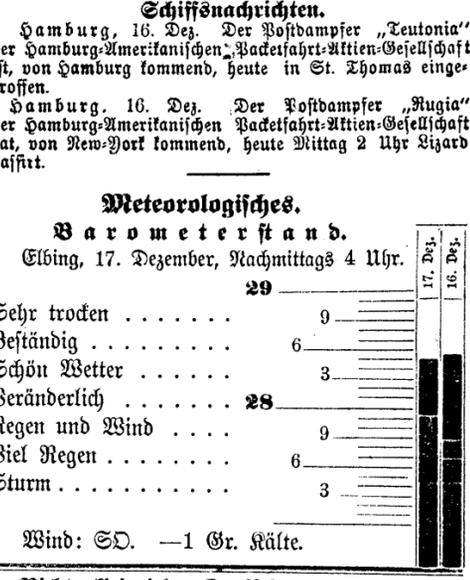
### Schiffsnachrichten.

Hamburg, 16. Dez. Der Postdampfer „Teutonia“ der Hamburg-Amerikanischen Padeisfahrt-Aktien-Gesellschaft ist von Hamburg kommend, heute in St. Thomas eingetroffen.

Hamburg, 16. Dez. Der Postdampfer „Austria“ der Hamburg-Amerikanischen Padeisfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von New-York kommend, heute Mittag 2 Uhr Lizard passiert.

### Meteorologisches.

**Barometerstand.**  
Elbing, 17. Dezember, Nachmittags 4 Uhr.



Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's **Kola-Pastillen** beseitigt, sondern dieselben sind gleich-zeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in keiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 M. bei Apotheker C. Radtke und Haensler, Elbing.

**Gummi-waaren-Fabrik v. S. Renée. Paris.**  
Feinste Spezialitäten.  
Zollfr. Versandt durch: W. H. Wiedl, Frankfurt a. M. Ausführl. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

**Farbige Seidenstoffe von 95 Pfg.** bis 12,55 p. Meter — glatt gestreift, karriert und gemustert (ca. 2500 versch. Farben u. Dessins) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. N. Hofliefer.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

**Elbinger Standes-Amt.**  
Vom 17. Dezember 1889.  
Geburten: Heizer August Fjahn 1 S. — Fleischermeister Eduard Schulz 1 S. — Schlosser Felix Wötter 1 T. — Schlosser Richard Manowski 1 T. — Arb. Christoph Wilhelm 1 S.  
Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen ergebenst an  
**A. Rauch** und Frau.  
Elbing, den 17. Dezember 1889.

**Weihnachts-Vorfeier**  
am  
**Freitag, den 20. Dezember,**  
Abends 7 Uhr.  
in den Sälen des Gewerbehauses.  
1) Ansprache;  
2) Weihnachtsfestspiele:  
a. Die heil. Nacht.  
b. Am Abend vor Weihnachten.  
c. Weihnachten im Märchenlande.  
Eintrittskarten zu 50 Pf. für sepa-rierte Plätze und zu 20 Pf. vorher bei Herrn Rentanten **Schirmer**, Holl. Chaussee Nr. 14 und bei Herrn Ober-glädner **Kuhn**, Herrenstraße Nr. 1, und zu 60 resp. 30 Pf. eine Stunde vorher an der Kasse zu haben.

**Tages-Ordnung**  
zur  
**Stadtverordneten-sitzung**  
am 20. Dezember 1889.  
1) Die Forstauffseherstelle von Gru-nauervillen betr.  
2) Etat des St. George-Hospitals pro 1890—93.  
3) Unterstützung.  
4) Verpachtung einer Parzelle vom Magazingrundstück.  
5) Verpachtung einer Parzelle in Voll-werk.  
6) Abschluß des Leihamts pro Novbr.  
7) Newwahl eines Mitgliedes der Schulpedatation.  
8) Newwahl eines Schiedsmanns des VI. Bezirks.  
9) Einrichtung einer Verpflegungs-Station.  
10) Newwahl eines Beisizers zum ge-werblichen Schiedsgericht.  
11) Abschluß der Sparkasse pro No-venber cr.  
12) Die Trottoirverlegung an der Rück-seite der Bürger-Resourse betr.  
13) Gesuch um Entbindung von einigen Nebenämtern.  
14) Forstetat pro 1890/91.  
15) Materialien-Rechnung des Wasser-werks pro 1887/88.

16) Verpachtung der Holzlagerung im Danziger Graben.  
17) Prüfung der Stadtverordneten-Wahlen.  
18) Pachtentschädigung.  
19) Ablehnung eines Stadtverordneten-Mandats.  
20) Ausbau des Gasthauses in Vogel-sang.  
21) Aufstellung einiger Petroleum-La-ternen.  
22) Besolung des Kreis-Chaussee-Bau-meisters.  
23) Miethsprolongationen.  
Elbing, den 17. Dezember 1889.  
**Der Stadtverordneten-Vorsteher.**  
gez. Dr. Jacobi.

**Weihnachtsfest**  
des  
**Verbands deutscher Zimmerer**  
Sonnabend, d. 21. Dezember,  
Abends 8 Uhr,  
in **Speiser's Lokalitäten**,  
Vorbergstraße,  
verbunden mit Theater, Abbrennen eines Tannenbaums, Kinderbescherung und  
**Lanz.**  
Gäste können eingeführt werden.  
**Der Vorstand.**

Allen Freunden und Gönnern un-serer Kinder-Bewahranstalten, die uns auch dieses Mal in liebenswürdigster Weise bei Veranstaltung des Bazars unterstützten, sagen wir hiermit im Na-men unserer kleinen Schutzbefohlenen unseren herzlichsten Dank.  
Elbing, den 17. Dezember 1889.  
**Der Vorstand**  
**der vier Kinder-Bewahranstalten.**  
Für die am Sonnabend, den 21. d. M., stattfindende Weihnachtsbescherung der Zög-linge der Taubstummenschule sind eingegangen von Fr. Otilie Erdmann 10 M., Fr. Ma-thilde Schmidt 5 M., Fr. Dr. Jacobi 3 M., Fr. Betty Lehmann 3 M., Fr. Cäcilie Seeliger 6 M., Ung. 1 M., Fr. v. Hef-fenberg 3 M., Fr. Stadtrath Haensler 5 M., Ung. 1 M. und 1 Kalstuch, Fr. M. Krüger 2 M., Frau Dr. Laudon 3 M., Fr. Anna Giebler 3 M., Fr. S. Wall 3 M., Fr. M. Borgstede 3 M., Fr. S. Sauerhering 3 M., Fr. Emma Raether 3 M., Fr. A. v. Bloß 3 M., Frau Töppen 3 M., Fr. Kriebes 3 M., Fr. Jordan diverse Schürzen, Tücher, Hälschen, Traggänder, Federkäfen u. c., Fr. Alexander Müller 21 Paare wollene Handschuhe, jedes Paar enthält 10 blanke Fennige.  
Weitere Gaben werden mit dem herz-lichsten Danke entgegengenommen.  
Elbing, den 17. Dezember 1889.  
**Der Vorstand des Vaterländischen Sozial-Frauen-Vereins.**

**Kirchliche Anzeiger.**  
**Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.**  
Mittwoch, den 18. Dezember 1889, Nachmittags 5 Uhr:  
Advents-Gottesdienst (Liturgie und Predigt).  
Herr Pfarrer Bury.  
Die gedruckte Ordnung der Liturgie wird den Kirchenbesuchern an der Kirchenthüre überreicht werden.  
**Heil. Leichnam-Kirche.**  
Mittwoch, den 18. Dezember 1889, Nachmittags 5 Uhr:  
Advents-Abendgottesdienst.  
Herr Prediger Becker.

# Mein reeller Total-Ausverkauf wegen Wegzuges von Elbing,

nicht zu verwechseln mit den üblichen Weihnachts-Ausverkäufen, bietet Gelegenheit zu unerreicht billigen Einkäufen in

**Papier-, Galanterie-, Leder-, Luxus-, Parfumerien-, Japan- und China-Waaren.**

Artikel für Hochzeits- und Gelegenheits-Geschönke.

## Grossartige Spielwaaren-Ausstellung in der I. Etage.

Weihnachts-Baumbehang. Wachsstock. Baumlichte.

**A. Teuchert Nachfolger (B. Hoepner) Schmiedestraße Nr. 11.**

Eventl. ist mein Geschäft unter günstigen Bedingungen im Ganzen zu verkaufen.

Lithographische Anstalt, Buch- und Steindruckerei.

Eröffnet!

## Weihnachts-Ausstellung

der Buch-, Papier-, Schreib- u. Zeichenmaterialien-Handlung

von **A. Rahnke Nachf. (L. Frischgesell),**

8. Schmiedestr. 8.

Buchbinderei mit Maschinenbetrieb.

Tapetenhandlung.

Perforir- u. Präge-Anstalt.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.

## 5. Marienburger Geld-Lotterie.

Zur Verloosung gelangen

ausschließlich baare Geldgewinne,

sofort zahlbar in Berlin, Danzig, Breslau und Hamburg.

1 Gew. a	Mk. 90000
1 "	" 30000
1 "	" 15000
2 "	" 6000
5 "	" 3000



12 Gew. à	1500 =	Mk. 18000
50 "	600 =	" 30000
100 "	300 =	" 30000
200 "	150 =	" 30000

1000 Gew. à	60 =	Mk. 60000
1000 "	30 =	" 30000
1000 "	15 =	" 15000

Rur baare Geldgewinne!

Ziehung am 7., 8. u. 9. Mai 1890.

Loose à 3 Mark

(auswärts 10 Pf. Porto)

sind durch die Expedition dieser Zeitung zu beziehen.

Vom 14. Januar bis 2. Febr. 1890

Haupt- und Schlussziehung der

## Kgl. Preuss. Kl.-Lotterie.

Es werden täglich 4000 Gewinne gezogen.

Hauptgewinne: 600,000, 2 x 300,000, 2 x 150,000  
2 x 100,000, 2 x 75,000, 2 x 50,000, 2 x 40,000  
10 x 30,000 u. Mark baar.

Original-Loose 1/4 a 240 Mk., 1/2 a 120 Mk.,  
1/4 a 60 Mk.

Antheil-Loose 1/4 a 50 Mk., 1/8 a 25 Mk., 1/16  
a 13 Mk., 1/32 a 6 1/2, 1/64 a 3 1/4 Mk.

Porto und Liste 60 Pf.

**Richard Schröder, Berlin W.,  
Taubenstr. 20.**

## Küsters Anfer-Steinbaufasten

sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unzerstörlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbaufast enthält prächtige Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungsfasten regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pf., 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kästen mit der Fabrikmarke „Küster“ an. Wer einen Steinbaufast zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Des Kindes liebste Spiel“, welches kostenlos überliefert. **F. Ad. Richter & Cie., Rudolfsstadt.**

## Christbaum-Confect,

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc.; reichhaltig gemischt; 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, verende

gegen 3 Mark Nachnahme

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

**Friedrich Fischer,**

Dresden N., Königsbrückerstraße 80b.

## Öffentliche Versteigerung!

Mittwoch, den 18. d. M.,

Vorm. 10 Uhr,

werde ich in meinem Pfandlokal

Kürschnerstraße Nr. 21 im Wege der Zwangsvollstreckung etwa 350 Flaschen verschiedene Weine, sowie Arrac und Cognac,

ferner: 7 Haarzöpfe, 4 Chignons und mehrere Wäschestücke, sowie zufolge Auftrages:

1 Sädelmaschine, 1 Tombank mit Marmorplatte, 1 Anferuhr, 3 Anzüge, 1 Winterüberzieher, 1 Reisekoffer

öffentlich meistbietend versteigern.

Elbing, den 17. Dezember 1889.

**Der Gerichts-Vollzieher.**

**Schapke.**

## Borj. Rosinen,

à 20 Pf., bei 5 Pfd. 19 Pf.

**Besten Leckbonig.**

**Julius Arke.**

6 geübte Weberinnen

nach auswärts, freie Reise, Wochenverdienst von 15—22 Mk., werden für eine gut renom. Fabrik verlangt. Näheres Lange Hinterstraße 17.

## Cigarren- und Wickelmacherinnen,

sowie junge Mädchen zum Erlernen des Cigarren- resp. Wickelmachens nehmen stets an

**Loeser & Wolff.**

Mittwoch früh Köstliche fette Gänse, sowie Gänseblut zu haben. Große Hommelstraße 6.

1 Fuhrer starker Hasen bringe ich Mittwoch, den 18. d. M., nach Elbing zum Markte.

**Ludtke, Tiedmannsdorf.**

Die von mir in dem Hause Fleischerstraße Nr. 11 z. Bt. bewohnte Paterre-Wohngelegenheit, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, ist vom 1. Januar t. J. ab zu vermieten.

**Diegner, Rechtsanwalt.**

Mk. 5.— Abonnementspreis pro Quartal bei allen Post-Anstalten Mk. 5.—

Täglich 2 Mal. Täglich 2 Mal.

## Deutsches Tageblatt

mit reich illustrierter 16 Seiten starker Sonntags-Beilage „Sonntags-Heim“ und Verloosungs-Beilage.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgräber Straße 41.

Das „Deutsche Tageblatt“ ist konservativ im Sinne der Kaiserl. Verfassung u. des Zusammenstehens aller staats-erhaltenden Parteien in großen nationalen Fragen (Kartell). Seine wirtschaftliche Devise ist: Schutz und Förderung der Produktivstände, also der Industrie, der Landwirtschaft, des Handwerks, des Handels, und Berücksichtigung der berechtigten Interessen aller Berufsstände.

Gewissenhafte und prompte Berichterstattung auf dem Gebiete der Politik (namentlich auch des Parlaments), des Heeres und der Marine, der Tages-Neuigkeiten, des Theaters, der Kunst, der Gerichts-Verhandlungen, des Handels u. s. w. Ausführlicher Coursbericht. Gediegene Feuilleton. Gute, spannende Romane.

Anzeigen

finden im „Deutschen Tageblatt“ die weiteste Verbreitung in den gebildeten und bemittelten Kreisen.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis u. franko.

## Venetianer-Loose v. 1869

mit dem deutschen Reichsstempel versch., deren Verkauf gesetzlich gestattet.

Nächste Ziehung: 31. Dezember cr.

Hauptgewinn: Francs 40,000.

Keine Raten, jede Obligation muß mindestens mit Fres. 30 ausgelöst werden.

Preis Mk. 40 das Stück gegen vorherige Einfindung in Baar oder in 13 Monatszahlungen zu Mk. 4, oder in 27 Monatszahlungen zu Mk. 2.

Die Käufer gegen Monatszahlungen erhalten nach Einfindung der ersten Monatszahlung einen in rechtmäßiger Form ausgefertigten Bezugsschein mit Aufgabe der Loose-Nummern. Liste nach jeder Ziehung.

**Koch & Co.,** Bantgeschäft, Berlin SW. 47.

Solide Personen aller Stände als Agenten gesucht.

## Zu Weihnachten!

Neue

## Visitenkarten-Muster.

Eiskarten, grau, grün, chamois und blau (sortirt), mit schräg geripptem Goldrand, hoch-elegant, sowie

Blumenkarten in vier neuen Lichtdruck-Farben-Abtönungen. (Camelie, Nelke, Schneeglöckchen, Stiefmütterchen, Narziss, Chrysanthemum, Kornblume und Rose, (sortirt). empfiehlt

**H. Gaartz,**

Buch- u. Kunstdruckerei.

## Meine Weihnachts-Artikel

empfehle zu soliden Preisen.

**A. Marquardt,**

Innkerstraße.

## Buckskin-Beste.

Die noch vorhandenen Buckskin-Beste verkaufe, um damit vollständig zu räumen, zu ganz billigen Preisen.

**Hugo Alex. Mrozek**

Friedr.-Wilh.-Platz 5.

Maschinen-, Streich- und Stich-Torf

empfehle bei guter Abfuhr **Loistikow-Neuhof.**

Sehr spät geliefert  
sind die im Juli a. cr. persönlich gekauften

## Lederwaaren.

Es sind u. A.:  
Schreibmappen, Geldbeutel,  
Brieftaschen, Portemonnaies,  
**Leder-Handtaschen,**  
Poesie-Album, Reisekoffer,  
Couriertaschen, Bücherträger,  
Notenmappen, Reiseneccessaires,  
Cigarrentaschen mit Stickerei,  
Schultornister, Schultaschen  
und einen größeren Posten  
**Photographie-Albums.**

Obige Artikel bin ich gezwungen wegen  
vorgerückter Zeit nicht allein zu so ge-  
nannten **Ausverkaufspreisen**, sondern  
für ein

## Spottgeld

bis zum Feste zu veräußern.

## Fr. Hornig's Nachf.

Alter Markt, Fleischerstr.-Ecke,  
nahe Brückstraße.

Ferner erhielten, wegen vorgerückter  
Saison, eine weitere **Preiser-  
mässigung**

## Holzwaaren

in nussbaum mit Cuivrebeschlag, als  
auch antique geschnitzt, passend zur  
**Stickerei**, geeignete

## Weihnachtsgeschenke,

wie

**Rauchtische, Knäuelbecher,  
Schreibzeuge, Salontische,  
Zeitungsmappen, Rauch-  
services, Hausgegenrahmen,  
Kartenpressen, Stiefelzieher,  
Aschbecher, Cigarrenkasten,  
Bürstenkasten, Schirm-  
ständer, Consoles,  
Garderobenhalter, Uhrhalter  
Paradenhandtuchhalter,  
Cigarrenschränke.**

## Fr. Hornig's Nachf.

Alter Markt, Fleischerstr.-Ecke,  
nahe Brückstraße.

## Gelegenheitskauf!

Einen größeren Posten  
**Photographie-Album**  
**Schreibzeuge**  
**Handtaschen**  
**Reisetaschen**

habe zu hier noch nie gebotenen  
Preisen zum

## Ausverkauf

gestellt.

**Alexander Müller.**

## Der Total-Ausverkauf

sämmtlicher

## Winter- Schuhwaaren,

als:

Filzschuhe, Filzstiefel  
und Filzpantoffel

wird zu ganz bedeutend  
herabgesetzten Preisen

fortgesetzt, und bietet sich  
somit für Jedermann gün-  
stige Gelegenheit,

praktische

**Weihnachts-Geschenke**  
billig einzukaufen.

**Russ. Gummiboots  
und -Schuhe,**

ganz neue Facons, zu Fabrik-  
preisen.

**Ball- und Gesellschafts-  
Schuhe und Stiefel**  
in enorm großer Auswahl und  
überraschend schönen Mustern.

## J. Willdorff

Nachf.,

Friedr.-Wilh.-Platz.

**Praktische  
Weihnachts-Geschenke**  
zu äußerst billigen Preisen  
empfehlen  
**Geschw. Mrozek,**  
Fischerstraße 36,

## Zu Weihnachtseinkäufen

empfehlen unser großes Lager

beste englische u. Solinger (J. A. Henfels) Tisch-  
messer und Gabeln, Taschen- und Federmesser,  
Fleisch-, Brod- u. Küchenmesser, Scheeren, Fleisch-  
hack-, Wurststopp- und Brodschneide-Maschinen,  
Küchen- und Tafelwaagen, Blumentische,  
eisen- emailirtes und verzinnertes Kochgeschirr,  
Wassereimer, Wasserkannen,

Kaffee- und Theekannen, Schüsseln, Tassen, Töpfe  
und Teller, messingne Kessel, Plättelisen u. Mörser,  
Kohlenplättelisen, Petroleumkocher, eiserne Bettge-  
stelle und Waschtische mit Zubehör, Wiener Kaffee-  
maschinen, Britannia Kaffee- und Thee-Service,  
lackirte, polirte und Majolika-Kaffee- und Servir-  
bretter, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten, Nischeimer,  
Kohlenschaukeln und Ofenkrücken,

sowie überhaupt die sämmtlichen

## Haus- u. Kücheneinrichtungen

zu den billigsten und festen Preisen.

## Gebr. Jlgner.

Paffende  
Weihnachts-Geschenke.

## Ueberraschende Neuheiten

empfeicht in größter Auswahl

**Alexander Müller**

im St. George-Brüderhaus,  
Elbing.

Ich verkaufe die Artikel, welche durch illustrierte Preisourante von Mey & Edlich und  
ähnlichen Berliner Firmen empfohlen werden (soweit ich dieselben führe) zu denselben  
und noch billigeren Preisen, und bitte ich meine werthen Kunden, sich hiervon gefl.  
bei mir überzeugen zu wollen.

## Patent-Schlittschuhe

mit und ohne Riemen zu befestigen,

## Halifax-Schlittschuhe,

Tiegenhöfer oder Schiffer-Schlittschuhe  
mit Holz,

## Wiefen,

## Kinderschlitten und Velocipedes

empfehlen bei größter Auswahl billigt

## Gebr. Jlgner.

Adolph H. Neufeldt's

## Kinderkudherde u. Blechspielzeug,

## Werkzeugkasten,

Laubsägekasten, Laubsägevorlagen,

Laubsägeholz und Laubsägen,

Christbaumleuchter u. Baumbehang

empfehlen billigt

## Gebr. Jlgner.

## Herrmann Wiens Nachf. Weihnachts-Ausverkauf

in

## Damen-Kleiderstoffen,

Meter doppeltbreit 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf., 1 Mt., 1,20, 1,50.

**Schwarze Kleiderstoffe, reine Wolle,**

Meter doppeltbreit 1,25, 1,50, 1,80, 2-4 Mt.

Reste von guten Kleiderstoffen u. Roben knappen Maasses  
außergewöhnlich billig.

## Für den Weihnachtstisch

empfehlen wir:

Cassetten mit „Gruß aus Elbing“ und Postkarten mit  
Elbinger Ansichten  
in verschiedenen Farben.

## Neujahrs- und Visiten-Karten

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

f. f. Kindervisites in Goldruck 100 Stück 0,75, in schwarz 0,50.

Zur Anfertigung aller vorkommenden Drucksachen

halten wir uns stets bestens empfohlen.

Lange Hinter- **W. A. Zipp Nachflgr.** Lange Hinter-  
straße 3. straße 3.

El. Gonszewski.

## M. Sternberg,

Alter Markt Nr. 47.

## Weihnachts-Ausverkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen

von

**Corsetts, Tricot-Tailen,**  
wollenen und seideneu Tüchern,

Filz- u. Tuch-Mützen,

Woll- u. Wasch-Schürzen,

Regenschirmen,

Handschuben.

## M. Sternberg,

Alter Markt 47.

## Größtes Lager am Platze,

daher beste und  
billigste Bezugsquelle.

Enorme Auswahl in Stiefeln,  
Gamsfüßen und Promenadenstiefeln, für  
Herren und Damen.



Schuhwaaren-Etablissement

von  
**J. Willdorff Nachf.**

Friedr.-Wilh.-Platz,

gegenüber der Conditorei von Maurizio & Co.

Stets Eingang von Neuheiten

in Pariser und Wiener Schuhen und  
Stiefeln.

Stoffe für die in Stiefeln, Anstiefeln u.  
Promenadenstiefeln für Damen, Mädchen und  
Kinder, in den elegantesten Ausführungen  
zu kammern billigen Preisen.

## Hänge-, Tisch- und Küchen-

Lampen,

Salon-Lampen

in feinstem Majolika,

sowie

## Blitz-Lampen

offeriren bei größtem Lager zu billigen Preisen

**GEBR. JLGNER.**

## Hof und Gesellschaft.

**\* Neugatterleben, 16. Dez.** Um 8½ Uhr früh fand für Se. Majestät den Kaiser allein eine Streife auf Hofen statt; um 9½ Uhr folgte ein Gabelbrüchling im Schloffe.

**\* Wien, 16. Dez.** Den „Polit. Nachr.“ zufolge verknüpfte die Kaiserin Friedrich mit der Dankagung für den beabsichtigten Besuch des italienischen Königs-paares in Neapel den Wunsch, mit ihren Töchtern das italienische Königspaar in Rom zu besuchen. Das Königspaar hat bereitwillig den Vorschlag angenommen, infolge dessen die Kaiserin Anfang Januar 1890 in Rom erwartet wird.

**\* Madrid, 16. Dez.** Nach einem von der amtlichen „Gaceta“ über das Befinden des Königs ausgegebenen Bericht verbrachte der König eine sehr ruhige Nacht. Das Eintreten der Wiedergenesung sei nahe bevorstehend.

## Kirche und Schule.

— Aus Lehrerkreisen wird der „Voss. Z.“ geschrieben: Aus einer vom Kultusministerium sämtlichen Schulinспекtoren übermiesenen Schrift: „Der Kampf gegen die sozialistischen Ideen, beleuchtet vom Standpunkt der Volksschule“ theilt die „Preuß. Lehrzeitg.“ folgende Stelle mit: „Schon sehen wir Leute in den Reihen der Sozialisten, die wir in dieser Gesellschaft früher nicht gesucht hätten. Handwerker, niedere Beamte, Doktoren aller Wissenschaften, Literaten u. Alle, die da klagen über unzureichenden Verdienst, alle, die unzufrieden sind mit ihrer gesellschaftlichen Stellung, sind dem sozialistischen Wesen zugänglich. Auf dieselbe schiefe Ebene wird ohne Frage mit der Zeit auch ein Bruchtheil der Volksschullehrer gedrängt werden, wenn der Staat nicht Ernst macht mit der Befriedigung gerechter Anliegen.“ Wir lassen es dahin gestellt sein, ob bzw. in welchem Umfang schon heute unter den Volksschullehrern Sympathien für die sozialdemokratischen Bestrebungen vorhanden sind. Wie es scheint, hat sich die Unterrichtsverwaltung die mitgetheilten Anschauungen zu eigen gemacht und würde dann das Nötigste thun müssen, um die Lehrer von dieser vielleicht doch unerwünschten politischen Parteinahme abzuhalten. Die letzten Schritte der Unterrichtsbehörde: Verringerung der Gehälter, Abkürzung der Ausbildungszeit, Verschärfung der kirchlichen Abhängigkeit, sind schwerlich geeignet, die Lehrer mit ihrer gegenwärtigen Lage auszuwählen.

**\* Viegwitz, 14. Dez.** Gegenwärtig befindet sich, wie das „Viegwitzer Tagebl.“ schreibt, ein junger japanischer Schullehrer hier, um Studien über das preussische Elementarunterricht zu machen. Herr Seminarlehrer Banje läßt es sich besonders angelegen sein, ihm dabei zur Seite zu stehen.

— Ein peinliches Vorkommniß in der Kirche zu Neutweg (Dübener Schloßheim, Baden) am Buß- und Betttag (Schiböte) „Bad. Landpost“ auf Grund eingehender Erkundigung: Pfarrer M., früher Missionar, besprach schonungslos die großen Schäden und Sünden in seiner Gemeinde in seiner Predigt in scharfen Ausdrücken. Da stand der Bürgermeister auf und rief zur Kanzel hinauf: „Stille!“ Der Pfarrer fuhr aber fort, und der Bürgermeister rief zum zweiten Male: „Stille!“ Und als der Pfarrer seine Predigt doch nicht beendigte, ging der Bürgermeister zur Kirche hinaus und ihm nach die ganze Gemeinde, auch die Schulkinder, die über die Bänke wegsprangen. Am folgenden Sonntag, dem Adventsfeiertag, ging Niemand in die Kirche, und so mußte der Gottesdienst ausgesetzt werden. Der Bürgermeister wird der Bestrafung nicht entgehen, aber auch der Pfarrer hat sich unmöglich gemacht.

## Nachrichten aus den Provinzen.

**\* Danzig, 16. Dez.** Auf dem Festungsgraben bei Hohen Seigen brach Sonntag Nachmittag der 11jährige Knabe Görz beim Schlittschuhlaufen in Gemeinschaft mit 6 anderen Knaben ein und erkrankt, während seine Genossen gerettet wurden. — Im städtischen Gymnasium mußte heute schon um 10 Uhr Vormittags der Unterricht geschlossen werden, da jetzt außer vielen Schülern auch 12 Lehrer an der Grippe erkrankt sind. In einer Privatschule hat der Unterricht eintheilweise gänzlich eingestellt werden müssen.

**\* Zoppot, 15. Dez.** Auch in unserem sonst so gesunden Ort hat nun die Influenza ihren Einzug gehalten. In einigen Familien sind sämtliche Mitglieder von der Krankheit ergriffen worden, die in einzelnen Fällen recht schmerzhaft aufgetreten ist.

**\* Neustadt, 14. Dez.** Die Portland-Cement-Fabrik Bohlshau bei Neustadt soll nach der „D. Z.“ für den Preis von 1 Million Mark von einem holländischen Bankhause angekauft worden sein. Die Fabrik soll demnächst erheblich erweitert werden. Als Director derselben ist der bisherige Inhaber Herr Schramm in Aussicht genommen.

**\* Marienburg, 16. Dez.** Eine Frau aus Tessen-dorf kam mit einer Karre Holz von Marienburg und passierte in dem Augenblick das Bahngelände, als eine mit Schienen beladene sogenannte Bahnhofs-Lowry heranbrause. Der Frau wurden von der Lowry beide Beine abgefahren. Den Führer der Lowry trifft keine Schuld, da derselbe durch starkes Weisen die Frau vor der ihr drohenden Gefahr gewarnt hatte.

**\* Dirschau, 16. Dez.** Die endgültige Auswahleines Bauplatzes für ein öffentliches Schlachthaus fand in heutiger Stadtverordneten-Sitzung nach erregter und vielfach recht drastisch oppositioneller Debatte statt. Aus gesundheitlichen Gründen von einem nahe der Weichsel auf der Königsberger Vorstadt vorgeschlagenen überdies terrainschwierigen Bauplatze abgesehen, beschloß man, den größeren Platz (von ca. 1 Hectar 15 Aar) auf der höher gelegenen Neustadt für 15,000 Mark anzunehmen, weil von dort sich das Klarwasser unterhalb der Stadt in die Weichsel ohne erheblichen Aufwand bewirkt läßt. Nachdem in derselben Gegend noch der angebotene Bauplatz für ein künftiges Volksschulgebäude für 5000 Mark genehmigt war, fand noch ein vom Magistrat vorgelegter neuer Normal-Befoldungsplan die Bestätigung der Versammlung. Danach werden künftig, unter Wegfall der Rektorstelle, vier Volksschulen mit je sechs Stufen der Leitung von vier Hauptlehrern (1500—1800 Mark Gehalt) unterstellt, die übrigen 23 Volksschullehrer erhalten 900 bis 1600 Mark in Altersstufen jährlich, wodurch sich das feste Gehalt im Ganzen um 3000 Mark erhöht, aller-

dings unter Fortfall bisheriger Funktionszulagen resp. Vertretungsgehältern in Krantheitsfällen (ca. 1600 Mark). Das Gehalt der vier Lehrerinnen mit 870—1170 M. wurde hierbei unverändert belassen. — In der heutigen Ergänzungswahl zum Stadtverordneten wurde Herr Mentzer v. Kossjoubucki wiedergewählt.

**\* Kulm, 15. Dez.** Auf dem Wege nach Glogowo hat ein Zimmergeizige aus Fischerei Kulm seiner Braut, wahrscheinlich in Folge eines Streites, mit einem Revolver mehrere Kugeln in den Hinterkopf geschossen. Das Mädchen ist schwer verwundet, der Bräutigam ist flüchtig.

**\* Aus dem Kreise Stuhm, 15. Dez.** Heute in später Nachmittagsstunde brachen auf dem Hintersee drei Kinder ein, der 9jährige Sohn und die 14jährige Tochter des Arbeiters Kempst und der 8jährige Sohn des Zimmergeizigen Westervick. Alle drei Kinder haben ihr Grab in den Wellen gefunden. In Folge der hereingebrochenen Dunkelheit werden die Leichen der Unglücklichen erst morgen aus ihrem nassen Grabe herausgeholt werden können. (N. W. M.)

**\* Thorn, 16. Dez.** Gestern Abend ist hier der Herr Ober-Präsident von Leipziger, heute früh der Herr Regierungs-Präsident Freiherr von Massenbach eingetroffen. In Begleitung des Herrn Ersten Bürgermeisters Bender und des Herrn Landraths Kramer besichtigten die ersten Beamten unserer Provinz bezw. unseres Regierungsbezirks einige Schulen und die höheren Schulen unseres Orts. Mittags fand auf dem Hauptbahnhof eine Konferenz statt, in welcher, dem Vernehmen nach, über die Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. Verhandlungen gepflogen sind.

**\* Babelsberg, 16. Dez.** Ein Arbeiter aus Lubichow hatte an der Zuckerrübe auf einer etwa 10 Fuß hohen Brücke mittelst einer Handlady die Schneise abzufahren. Als er heute Nachts dieselbe Beschäftigung versah, glitt er plötzlich mit einem Fuße aus und fiel auf das nebenstehende Geländer, dieses brach und der Arbeiter stürzte zu Boden. Der Unglückliche erlitt dadurch so gefährliche Verletzungen, daß er in Folge derselben Abends im Krankenhaus verstarb. Er hinterläßt eine Familie von sechs unerwachsenen Kindern. — Der Vicar Jodrow aus Strassburg hat die Curatorstelle an der Strafanstalt zu Graudenz am 12. d. M. übernommen. Der Pfarrverweser Büniger in Jedamowo, Kreis Verent, ist emeritirt worden.

**\* Wöhungen, 15. Dez.** Am 15. dieses Monats fand im Saale des Victoria-Hotel ein Diner zu Ehren des 50jährigen Bürgerjubiläums der Herren Gande, Junius, Karth und Klus statt, an welchem sich 63 Personen betheiligten.

**\* Wogrowitz, 14. Dez.** Ein schon ziemlich bejahrter Einwohner des in der Nähe liegenden Dorfes Chodzka, Namens Witucki, hatte sein Einseilchen durch den Tod verloren und machte sich auf den Weg nach der Stadt, um die Todtenglocke für seinen Enkel zu läuten. Als er dies kaum eine Spanne Zeit lang gethan, brachen die Klänge plötzlich ab. Der Mann, den ein plötzlicher Tod ereilte, hatte für sich selbst die Todtenglocke geläutet.

## Elbinger Nachrichten.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 17. Dezember.

**\* [Gastspiel.]** Fräulein Zimmisch, welche von ihrer früheren Wirksamkeit an unserer Bühne hier noch in gutem Andenken steht und seit zwei Jahren ständiges Mitglied des Danziger Stadttheaters ist, hat Freitag ein kurzes Gastspiel am Leipziger Stadttheater beendet, über das die dortige Presse sich ziemlich günstig äußert. Fräulein Zimmisch spielte unter anderem die Josephine von Pöschlar in den „Goldfischen“.

**\* [Ueberfüllung der Postschalterräume]** in der Weihnachtszeit ist eine alljährlich wiederkehrende Plage. Die Einlieferung der Weihnachtspäckchen sollte nicht bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich müßten Familiensendungen thunlichst an den Vormittagen ausgegeben werden. Selbstfrankierung der einzuliefernden Weihnachtspäckchen durch Postwertzeichen sollte die Regel bilden. Ebenso dürften Zeitungsbestellungen nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember bei den Postanstalten angebracht werden. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte der Auslieferer das Geld abgezählt bereit halten.

**\* [Zur Warnung für mittellose Auswanderungslustige.]** Ein etwa 35 Jahre alter, kräftiger Ackerbauer aus einem Dorf bei Coburg, der am 20. November mit seiner Frau und zwei Kindern bestehende Familie auf dem Dampfer „Suevia“ in New-York angelangt war, ist im Castle Garden zurückgehalten worden. Seine Familie soll nach Europa zurückgeschickt werden, wenn der Mann nicht Beschäftigung erhält. Der Mann hat sich zu seinem in New-York lebenden Schwager begeben wollen, der ihm geschrieben hatte, er solle im Frühjahr kommen, da er dann Arbeit finden würde: um diese Jahreszeit jedoch hat der Schwager selbst Mühe und Noth, sich durchzubringen. Findet der Ausgewanderte nun keinen Verdienst, so hat er auch noch das Heijegeld für sich und die Angehörigen, vielleicht den Erlös für seinen ganzen Hausrath in der Heimath, vergeblich ausgegeben.

**\* [Glücklicher Sturz.]** Auf der Strecke Elbing-Braunsberg taumelte am Sonntag bei voller Fahrgeschwindigkeit ein schlaftrunkener Fahrgast der vierten Klasse auf die Plattform seines Wagens und stürzte von dort herab. Da kurz darauf ein Zug auf dem zweiten Geleise daherbrause, so gab man den Mann verloren. Der zum Bergen der Leiche ausgeschickte Bahnwärter fand zu seinem größten Staunen jedoch den Verunglückten gesund und munter auf dem Bahnanplan aufrecht sitzen. Es fehlte ihm nichts als Hut und Filzpantoffel und auch diese fanden sich wieder. Mit dem nächsten Zuge langte der todt Geglaupte wohlbehalten in Braunsberg an.

**\* [Milch-Champagner]** soll an Stelle von Rumis ein recht erfrischendes und zugleich nahrhaftes Getränk darbieten. Die Milch (Magermilch) wird vorher sterilisirt und mit einigen sie schmackhaft machenden Salzen versetzt und dann in Flaschen mit Kohlensäure imprägnirt. Dieser Milch-Champagner soll sich lange Zeit unversehrt erhalten und er wird, sofern er sich beim Publikum einführt, auch für die Milchprodu-

zenten, die aus der Magermilch doch nur mit geringem Vortheil Käse bereiten können, ein angenehmer, luftreicher Fabrikationsartikel werden.

**\* [Eisfahren.]** Mit dem Einfahren von Eis sind jetzt unsere Brauereien und benachbarten Geschäfte schon sehr beschäftigt. Trotz des geringen Profites haben die eingefahrenen Eisschollen schon eine Stärke von 5 Zoll. Das flauere Wetter berechtigt diese Eile entschieden, da wir bereits Winter gehabt haben, wo eine Einfuhr von Eis absolut unmöglich war.

## Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

**\* Dr. Friedrich von Wieser, bisher außerordentlicher Professor der politischen Oekonomie an der deutschen Universität in Prag, ist zum ordentlichen Professor daselbst befördert worden.**

**\* New-York, 16. Dez.** Der bekannte Wajiffi Karl Formes ist gestorben.

**\* Nach einer Meldung der „Fref. Ztg.“ aus München ist der Universitäts-Professor Geheimrath v. Gieselrecht schwer erkrankt.**

**§ Weihnachtsliteratur.** Obwohl es bereits eine Menge speciell der Frauenliteratur gewidmete Bücher giebt, so verdient doch ein Werk: „Das Frauenglied“ von Ida v. Brun-Barnow (Leipzig, C. U. Koch's Verlag, eleg. geb. 2 Mk. 50 Pfg.) noch eine besondere Empfehlung in allen weiblichen Kreisen. In keinem anderen Buche werden nämlich wie in dem Werke: „Das Frauenglied“ die Pflichten und Aufgaben der Frauen in so treffender, jeden edlen Charakter überzeugender, jedes brave Herz befriedigender Weise geschildert. Nichts ist in dem Buche vergessen, was zur Veredelung des weiblichen Verstandes dienen kann und für Gattinnen und Mütter, sowie für heranwachsende Jungfrauen giebt es keine bessere Lectüre, wie dieses Werkchen.

† Für den Weihnachtstisch empfehlen wir das neue Werk des durch seine ausgezeichneten Bearbeitungen der deutschen Heldenlieder bekannten Dichters Emil Engelmann, Germania's Sagenborn, einfach gebunden M. 7.—, elegant gebunden nur M. 8.— (Verlag von Paul Neff in Stuttgart). Die Bearbeitungen Engelmanns eignen sich vorzüglich zu Festgeschenken für Jung und Alt auch aus dem Grunde, weil die anstößigen Stellen theils ausgemergelt, theils in tastvoller Weise gemildert sind. Dazu kommt gediegener Inhalt, brillante Ausstattung und billiger Preis. Geber wie Empfänger werden durch ein solches Geschenk gleich befriedigt sein.

**§ Soeben erschien: Deutscher Schiffskalender für Kriegsmarine und Handelsflotte 1890.** Taschenbuch für Marine-Officiere, Seeleute aller Grade, Consulate, Hafenbeamte, Seemannsämtler, Rheeder, Schiffstechniker, Schiffsmakler, Werften. Unter Mitwirkung hervorragender Fachleute Geheimere Admiralkitätsrath, Director der deutschen Seemarte, Professor Dr. Neumayer, Hamburg — Admiralkitätsrath Kapitän-Lieutenant a. D. Krottel, Berlin — Havareecommissar und Dispatcheur Willemsen — Ober- u. Ingenieur Brauser u. a. herausgegeben von Schwarz-Flemming, vierter Jahrgang. Umfang 24 Druckbogen mit 7 Flaggentafeln. In geschmackvollem flexiblen Kalftobband mit von Professor Hildebrandt in den Reichsfarben ausgeführtem Reichsadler und Anker. Preis 5 Mark. Durch die zweckmäßige Zusammenstellung seines ebenso nützlichen, wie reichen und gebiengen Inhaltes, hat er sich schnell als der unentbehrliche Rathgeber während des ganzen Jahres in den Kreisen aller Fach- und Seeleute, Marine-Officiere, Consulate-beamten, in technischen wie kaufmännischen Kreisen eingeführt und mit Recht verdient er die Empfehlung unserer seemannischen Kapazitäten, die sein Erscheinen mit Freuden begrüßen und die Anschaffung als nützlichen und steten Begleiter jedem Seemann auf das angelegentlichste empfehlen.

† Herzblättchen's Zeitvertreib. Unterhaltungen für kleine Knaben und Mädchen, herausgegeben von Thella v. Gumpert. Mit vielen Farbenbildern und Holzschnitten. Verlag von Carl Flemming in Glogau. Der neueste 34. Band des berühmten Jugendbuches wird unsere Kleinen in helles Entzücken versetzen. Mit einer geradezu rührenden Liebe für die Jugend, aber auch mit einem ganz unvergleichlichen Scharfzinn und mit der tiefsten Kenntniß des Kinder-gemüths und des kindlichen Verständnisses sind diese Unterhaltungen für das Alter von sechs bis zu neun Jahren ausgeführt. Bekanntlich ist „Herzblättchen's Zeitvertreib“ das liebste Buch der kaiserlichen Prinzen; der neueste Band wird sich der gleichen Gunst erfreuen, denn er wird der Liebhaber der ganzen kleinen Welt werden; noch mehr — er wird das liebste Buch der Mütter werden, die es ihren Kindern vorlesen.

## Bermischtes.

**\* Berlin, 16. Dez.** Durch Explosion einer Petroleumlampe erlitten Sonntag Abend die zwei Kinder eines in der Mantuffelstraße wohnenden Kaufmanns, welche im Alter von 3 resp. 5 Jahren standen, schwere Brandwunden. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß ein der Kinder beim Spielen die Tischdecke vom Tische herabzog und damit auch die Lampe herunterstürzte. — Das Glatteis, welches sich Sonntag Nacht auf den Straßen der Stadt gebildet hatte, hat leider verschiedene Unglücksfälle in Folge gehabt. Unsere Fuhrwerksbesitzer hatten unter dem Glatteis gleichfalls zu leiden, denn zahlreiche Pferde fielen so unglücklich, daß sie mit gebrochenen Gliedern nach der Abdeckeri geschafft werden mußten. — Die Knoll'schen Eheleute aus dem Dorfe Zittau wollten das Eis des Damerich-Sees bei Ertner überschreiten, brachen aber ein und ertranken. Bei Vergung der Leichen stieß man noch auf eine dritte, im Eise festgefrorene Leiche, die eines Mädchens aus Hartmannsdorf. — Nur noch eine kurze Zeit trennt uns vom Weihnachtsfeste, aber von dem Weihnachtsverkehr, auf welchen Tausende sehnsüchtig warten, ist vorläufig noch nicht viel zu verspüren. Allerdings hat sich das Geschäft in den letzten Tagen etwas belebt, und es war besonders in den Magazinen, welche bessere Waare führen, die das wohlhabendere Publikum zu kaufen gewohnt ist, meh: Verkehr bemerkbar. Die Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft waren überall groß, überall scheint man sich auf bedeutenden Absatz eingerichtet zu haben. Die Fabriken und Groß-geschäfte arbeiten noch jetzt bis spät in die Nacht hinein, um die vorliegenden Aufträge zeitig genug zur Ausführung bringen zu können. Namentlich in den

Kurz-, Bronzewaaren-, Lampen-, Goldgalanterie- und Lederwaarengeschäften ist noch sehr viel zu thun; versorgen dieselben doch nicht nur die Berliner, sondern mehr noch die auswärtigen Kleingeschäfte mit den Bedürfnissen für den Weihnachtsverkehr.

**\* New-York, 10. Dez.** Wieder ist ein Beamter der Elektrizitäts-Gesellschaften während der Untersuchung überirdischer Drähte getödtet worden. Ein unbeschützter Draht kam in Berührung mit dem Körper des Mannes, und er wurde durch die Strömung auf der Stelle getödtet. Die Leiche schwebte einige Zeit an dem Draht Angesichts einer großen Menschenmenge. Der Vorderarm und Hals des Opfers waren buchstäblich geröstet und seine Kleidungsstücke waren theilweise verbrannt. Gerichts-ärztliche Untersuchungen, welche leithin in New-York an den Leichen mehrerer durch Berührung mit elektrischen Drahtleitungen verunglückten Personen vorgenommen worden sind, entziehen der bisherigen Annahme, als würde die tödtliche Wirkung des elektrischen Stromes durch Lähmung der wichtigsten Nervencentren herbeigeführt, den Boden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der elektrische Strom in das Blut eintritt, welches ein noch ungleich besserer Leiter ist, als das Wasser, daß er eine Zerlegung des Blutes herbeiführt, und erst in Folge dessen die beobachteten Lähmungsercheinungen eintreten. Letztere sind partieller Art, wenn nur ein Theil des Blutkreislaufs von dem elektrischen Funken durchdrückt wird; sie werden allgemein, d. h. tödtlich, sobald der Strom sich bis zum Herzen fortpflanzt und somit die gesammte Kräftzirkulation unterbricht.

**\* Barnum** gilt mit Recht als König der Reklame, alle Mittel sind ihm recht, wenn es gilt, seinen Zweck zu erreichen. Einen besonderen Effekt erzielte Barnum durch unbezahlte und unbewußte Reklame-macher, wie die indianischen Häuptlinge und den König Kalakaua von den Sandwich-Inseln. Im Jahre 1864 erschienen 12 Häuptlinge in Washington, um dem großen Vater, dem Präsidenten der Republik, die Hand zu schütteln. Barnum lud sie ins Museum ein als gäbe er dort ihnen zu Ehren eine Privatgesellschaft und stellte sie dem Publikum mit erklärenden Bemerkungen auf der Bühne vor, da sich unter ihnen einer mit hervorragender Grausamkeit befand, nämlich der gelbe Bär, so klopfte er ihm freundlich auf die Schulter und sagte zum Publikum: „Dieser Kerl ist der gelbe Bär, der Häuptling der Kiowa's. Er hat Duzende von Weißen kalpirt und ist der gemeinste Schurke, der auf der Erde lebt. Wenn der Schuft englisch verstünde, würde er mich töten; so aber hält er für eine Schmeichelei, das, was ich ihm sage“ u. Das Publikum brüllte vor Vergnügen und der geschmeichelte gelbe Bär lächelte dazu. Glimpftiger ging er mit dem König Kalakaua un; er begnügte sich damit, ihn im Circus eine Rundfahrt machen zu lassen, weil angeblich das Publikum ihm seine Ehrfurcht bezeugen wolle.

**\* Der Roman einer Berlinerin.** Vor einiger Zeit suchte ein junger Mann von zierlichem Wuchs und hübschem Gesicht auf den in Hamburg vor Anker liegenden Amerikafahrern eine Stelle als Koch. Nach langem Suchen fand der junge Burche freundliche Aufnahme auf dem Dampfer „Westphalen.“ Auf hoher See wurde der Koch plötzlich von einem hartnäckigen Fieber befallen, was den Arzt des Schiffes zwang, ihm seine vollste Aufmerksamkeit zu schenken. Wie ersaunte jedoch der Arzt, als er dem Kapitän des Schiffes die Meldung machen mußte, daß der Koch Friedrich Neumann aus Berlin kein Mann, sondern „ein Weib“ sei und einem Knäblein das Leben geschenkt habe. Man nahm, nachdem das hübsche Mädchen einigermaßen hergestellt war, ein strenges Verhör mit demselben vor. Sie erzählte unter Thränen, daß ihr Geliebter, ein Kaufmann, sie im Stiche gelassen und nach America entflohen sei. Sie habe die Absicht den Treulojen zu verfolgen; da sie jedoch nicht über die nöthigen Mittel verfüge, habe sie sich die Haare abschneiden lassen, sich mit falschen Papieren, und zwar denen des vor einigen Monaten verstorbenen Kochs Friedrich Neumann versehen, um als Angestellter eines Dampfers freie Ueberfahrt und obendrein noch Zehrfünftel zu verdienen. Man zürnte dem bedauernswürthen jungen Mädchen nicht im Entferntesten wegen des Betruges. Die Mannschaft des Dampfers veranstaltete unter sich und unter den zahlreichen Passagieren eine Collecte, welche mehrere hundert Mark einbrachte. Außerdem sorgte noch der Kapitän bei der Ankunft in New-York dafür, daß das junge Mädchen wegen ihres angegriffenen Zustandes in einem deutschen Krankenhaus untergebracht wurde. Das muthige Weib ist 19 Jahre alt und war zuletzt als Directrice in einem der ersten Berliner Geschäftshäuser angestellt. Wie ein Obermatrose versichert, befindet sich dieselbe augenblicklich recht wohl und der treuloje Geliebte soll auch bereits durch ein Inserat im New-York Herald gefunden sein.

**\* Eisenach, 16. Dez.** Vergangene Nacht wurde ein Forststademiker Thienemann aus Gangloffsmern bei einer Strakenprügelei von Arbeitern erstochen.

**\* Lübeck, 16. Dez.** Das 15jährige Kindermädchen Marlow des Hotelbesizers Ewald hat dessen Töchterchen mit Phosphor vergiftet. Die That wurde durch Auspumpen des Magens des todtkranken Kindes festgestellt.

**\* Findig!** Den Umschwung der Dinge in Brasilien, so erzählt der „Figaro“, hat wohl Niemand schmerzlicher bedauert, als die Modistin Madame A. in Paris; sie war nämlich Hof-Corsettenfabrikantin der Kaiserin von Brasilien. Lange kann sie nach, wie sie diesen Ausfall eines so wohlklingenden Titels, der bei ihrem Geschäfte recht förderlich gewesen, ersetzen könnte. Schließlich kam ihr ein Einfall, einfach wie das Ei des Columbus. Sie ließ auf ihre Geschäftskarten drucken: Madame A. Corsettenfabrikantin der . . . Republik Brasilien.

**\* Zutichau.** Ein entsetzliches Unglück ereignete sich am 10. November auf einem chinesischen Passagier-boote, welches zwischen Zutichau und Charp Peal (Mündung des Flußes Min, an welchem Zutichau liegt) fährt. Belagertes Boot, dessen Maschinen von Chinesen gebaut waren und welches auch Chinesen angehörte, hatte sieben Zutichau verlassen, als der Kessel platzte und von den 90 Personen, die an Bord waren, 70 tödtete. Von den Geretteten sind mehrere ziemlich erheblich verwundet.

Druck und Verlag von H. Gaarb-Elbing. Verantwortl. Redacteur Max Wiedemann-Elbing.

Die  
Colonial- und  
Delikatess-  
Waaren-  
Handlung

von  
**W. Dückmann**

empfehl:

Feinsten Puderzucker,  
ft. gemahl. Raffinade,  
Abola = Mandeln, größte  
Frucht,  
Rosenwasser,  
Früchte, assortirte, zum  
Belegen des Mar-  
zipans.

Feinste Succade,  
Feinste Orangeade,  
Sultani-Rosinen,  
Elemé-Rosinen,  
Honig besten Werder,  
Hirschhornsalz,  
Pottasche, gereinigtes Ci-  
tronenöl, sowie sämtliche  
zur Bäckerei erforderlichen  
Gewürze zc.

Neue Traubenrosinen,  
„ Kleria-Weintrauben,  
„ Schal-Mandeln à la  
princesse,  
„ Tafelbeigen,  
„ Datteln,  
„ Catharinen-Pflaumen,  
„ Prünellen, italienische,  
„ Kpfelnsen u. Citronen.

Neue Wall-  
„ Lambert- } **Nüsse**  
„ Para- }

**Dresdener  
Confituren,**

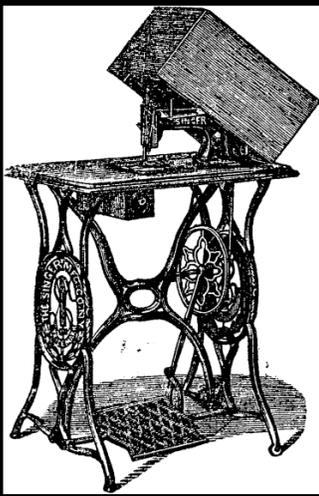
als:  
Fondants, Pralinees etc.  
Lübecker Marzipantorten  
von 1-4 Mark.

Christbaum-Biscuits,  
**Chocoladen**  
aus den Fabriken von Jordan und  
Thimaeus, Ph. Suchard und  
Gebr. Stollwerck in mannig-  
faltigster Auswahl.

Thorner Pfefferkuchen u.  
Pfeffernüsse  
von **Gustav Weese** zu Fabrik-  
preisen.

Nürnberger Lebkuchen,  
Schles. Pfefferkuch. (Bomben)

**Weihnachtslichte**  
in Stearin, Paraffin und  
Wachs, weiß und farbig,  
in verschiedenen Größen.  
Wachstock, gelb und weiß.



**Singer's Original Nähmaschine**

sind anerkannt die vollkommensten, leistungsfähigsten und beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Die Singer Co. ist die einzige Fabrik, die Maschinen für jede Branche von Nähnarbeiten liefert. Ueber acht Millionen befinden sich für den Haushalt und die verschiedensten gewerblichen Zwecke im Gebrauch, und mehr als 600,000 Maschinen werden jährlich davon abgesetzt; sie sind das

**beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.**

Wie auf allen früheren Weltausstellungen, wo die Original Singer Maschinen durch die höchsten Preise ausgezeichnet wurden, erhielten dieselben jetzt wieder für ihre neuesten Vervollkommnungen und unübertrefflichen Leistungen in

**Paris die goldene Medaille.**

**G. Neidlinger, Elbing, Alter Markt 39.**

M. 4,50 **Vier Mark 50 Pf.** M. 4,50  
pro Quartal bei allen Deutschen Postanstalten.

**„Berliner Neueste Nachrichten“**  
Unparteiische Zeitung.  
2 Mal täglich (auch Montags).

Redaktion u. Expedition: Berlin SW., Königsgräber Straße 41.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche **Parlaments-Verichte**. — Treffl. militär. Aufsätze. — **Interess. Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten**. — Eingehendste Nachrichten über **Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handels- u. Vollständigstes Coursblatt. — Lotterie-Listen. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.**

7 (Gratis-) Beiblätter:  
1) „**Deutscher Hausfreund**“, illustrierte Zeitschrift von 16 Druckseiten, in eleganter Ausstattung, wöchentlich.  
2) „**Illustr. Modenzeitung**“, achtseitig mit Schnittmuster; monatlich.  
3) „**Humoristisches Echo**“, wöchentlich.  
4) „**Verloosungs-Blatt**“, 10tg.  
5) „**Landwirthschaftliche Zeitung**“, vierzehntägig.  
6) „**Zeitung der Hausfrauen**“, vierzehntägig.  
7) „**Produkten- und Waaren-Markt-Vericht**“, wöchentl.

Feuilletons, Romane und Novellen der **hervorragendsten Autoren.**

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben **vortreffliche Wirkung**. Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf. Auf Wunsch Probe-Nummern gratis u. franco.

Hiermit erlaube ich mir, einem geehrten Publikum Elbing's und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich sämtliche vier — auf der **Danziger und Königsberger Bier-Ausstellung mit der goldenen Medaille prämiirten** — Bierforten der

**Brauerei Englisch Brunnen** hier selbst

stets frisch bezogen, auf Gebinden und Flaschen vorrätig halten werde und empfehle dieselben in anerkannt feinst er Qualität, indem ich zuverlässigste Bedienung zusichere.

Hochachtungsvoll

**Julius Kaufmann,**  
16. Spieringstraße 16.

Am 20. Dezember 1889  
beginnt die Ziehung der

**Großen Nothen Kreuz-Lotterie.**

Nur baare Geldgewinne  
und zwar:

1 à 150,000 Mark,	5 a . . . 10,000 M.
1 a . . . 75,000 Mark,	10 a . . . 5,000 "
1 a . . . 30,000 "	100 a . . . 500 "
1 a . . . 20,000 "	500 a . . . 90 "
	3500 a . . . 30 "

4119 Gewinne über 575,000 M. baar.

**Loose à 5 M., halbe à 2 1/2 M.,**

Porto und Liste 30 Pf. extra,

soweit der Vorrath reicht.  
**Richard Schröder,**  
Berlin W. 8, Taubenstraße 20.

**Neues musikalisches Weihnachts-Album!**

Eben erschien als Band IV. meiner beliebten **Weihnachts-Albums**

**„Am Weihnachts-Abend“.**

9 neue 1- und 2stimmige Lieder mit Klavierbegleitung, 5 leichte Klavierstücke und ein Weihnachtsfestspiel mit Deklamation.

15 Musikstücke zusammen in einem Bände 1 Mark.  
Bd. I. 20 Weihnachtslieder, Bd. II. und III. je 8 Weihnachts-Kompositionen enthaltend, erschienen in neuer Auflage à Bd. 1 Mf.

Gegen Einsendung des Betrages sendet franco

**P. J. Tonger in Köln a. Rh.**

**Zu Weihnachten**

empfehl billigt in reichhaltigster Auswahl

**reizende Neuheiten**

in Majolika-, Porzellan-, Glas- und Thon-  
waaren, Kunstblumen,  
Lampen aller Art, Ampeln etc.

**Jos. Sebler** Inhaber **Carl A. Frenzel,**  
Brückstraße Nr. 13.

Um vielfachen Wünschen zu ent-  
sprechen, habe ich in der

**Elbinger**

**Dampf-Wasch-Anstalt**

einen zweiten

**Trockenapparat**

eingerrichtet und kann derselbe täglich  
benutzt werden

Eine **Dampfmangel** steht ebenfalls  
zur Verfügung.

Die **Preise** für Reinigung von  
Haus- und Leib-Wäsche sind er-  
mäßigt und zwar bewillige ich bei  
Posten von 20 Kilo ab 10 % Ra-  
batt.

**J. F. Neufeldt.**

**Pianoforte-**

Fabrik **L. Herrmann & Co.,**  
Berlin, Neue Promenade 5,  
empfehl ihre Pianinos in neukreuzsait.  
Eisenconstr., höchster Tonfülle und  
fester Stimmung zu Fabrikpreisen.  
Versand frei, mehrwöch. Probe gegen  
Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.  
an. Preisverzeichniss franco.

**Dr. Spranger'sche Magentropfen**

helfen sofort bei Migräne, Magen-  
krampf, Uebelkeit, Kopfschmerz,  
Leibschmerzen, Verschleimung, Ma-  
gen säuren, Schwindel, Aufgetrie-  
benheit, Kolik, Stropheln zc. Ge-  
gen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit  
vorzüglich. Bewirken schnell und  
schmerzlos offenen Leib, Appetit  
sodort wieder herstellend. Zu haben in  
allen Apotheken à Fl. 60 Pf.

**Mandeln.**

Sehr schöne Mandeln  
in Auswahl,  
**Puderzucker,**  
und sämtliche  
**Weihnachts-Artikel**  
empfehl  
**Julius Arke.**  
Mandelreiben zur gefl. Benutzung

**Christbaum-Confect.**

Wie seit 12 Jahren, versende auch  
diesmal mein überall beliebtes delikates  
Confect für den Weihnachtsbaum in den  
reizendsten, neuesten Mustern, die Kiste,  
500 Stück enth. für nur 3 Mk.  
unter Nachnahme. Kiste u. Verpackung  
gratis.

**R. O. Dietrich, Dresden,**  
Güterbahnhofstraße 11.

**Weinflaschen**

kauft  
**Gustav Hermann Prouss.**

**Feinsten**

**Seehonig**

empfehl

**Joh. Mierau sen.**

**Billig! Zum Billig!**

**Weihnachtsfeste.**

400 Stück schöne Weihnachts-  
bäume in allen Größen bis 5 Meter  
hoch stehen in meiner Gärtnerei zum  
Verkauf.

**G. Abramowsky,**  
Hohenzinnstraße 1a.

**Kiedricher  
Sprudel-Pastillen**

bereitet unter ärztlicher Auf-  
sicht und Controle aus dem  
Kiedricher Sprudel bei El-  
ville a. Rh. sind, wie das  
Wasser selbst, unübertreff-  
lich bei Magen- u. Darm-  
katarrh, Auf-  
reibschleiden,  
bei Husten, Hämor-  
rhoiden, Brustschleiden,  
bei Blasen-, Le-  
ber- u. Nie-  
renschleiden.  
Ausführliches in  
der Broschüre, der  
beiliegend des  
Kiedricher Spru-  
dels, gratis  
in allen De-  
pots zu haben.

Verzliche Autori-  
täten bezeichnen die  
Kiedricher Sprudel-Pa-  
stillen als ein un-  
verzichtbares Mittel und  
kann deshalb nicht  
genug eine Probe mit  
den Kiedricher Spru-  
del-Pastillen empfohlen  
werden; der Versuch  
wird durch Erfolg be-  
stätigt.  
Die Kiedricher Sprudel-  
Pastillen sind in Schachteln  
zu 75 Pf. in den Apotheken,  
Drogerien u. Mineralwasser-  
Handlungen zu haben.

Kiedricher Sprudel-Versand in Eltville a. Rh.  
Depot: **Apothete zum goldenen  
Adler, Elbing, Fischerstraße 45-46.**

**Neue Mandeln**

in schöner Frucht,  
feinsten Puder- u.  
gemahl. Zucker,  
sowie

sämtliche Artikel zur  
**Marzipan-Bäckerei**

in bester Qualität zu billigen Prei-  
sen empfehl

**Joh. Mierau sen.**

Mandelreiben  
stehen zur gefl. Benutzung.

**Christbaum-Confekt**

delikat im Geschmack, versendet in Kisten  
mit ca. 450 Stück Inhalt, darunt. große  
Stücke und seltene Neuheiten, oder mit  
ca. 900 kleineren Stücken für nur 3 M.,  
sowie die Kiste mit 450 Stück Inhalt  
2. Qualität für 2 M. geg. Nachnahme.  
**S. Lissauer, Dresden 10.**

# Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Gratisbeilage der „Allpreussischen Zeitung“.

Erscheint wöchentlich  
einmal und wird den Abonnenten der  
„Allpreussischen Zeitung“  
gratis verabfolgt.



Geeignete, kurz gefasste Beiträge  
werden stets gern entgegengenommen  
und sind an die Redaction  
zu senden.

Druck und Verlag von H. Gaarz in Elbing. — Redigirt unter Verantwortlichkeit des Herausgebers.

Nr. 50.

Elbing, den 18. Dezember 1889.

VII. Jahrgang.

## Einiges über die Lebensdauer der Thiere.

Zoologische Skizze von A. de Nèbe.

Von allen Geschöpfen mit Blutadern haben die Vögel das kürzeste Leben; doch giebt es Beispiele, durch welche bewiesen wird, daß auch hier Ausnahmen stattfinden können.

So wurde 1633 ein Papagei aus Italien nach Frankreich gebracht, der noch 1743 lebte und folglich wenigstens 110 Jahre alt war. Raben erreichen bekanntlich ein sehr hohes Alter. Ueber die Lebensdauer der Fische stehen sehr wenige Beobachtungen zu Gebote, doch ist man der Ansicht, daß besonders Karpfen sehr alt werden.

Man berichtet, daß in einem Wasserbehälter in Kaiserslautern ein Karpfen 267 Jahre gehalten worden sei. Der Naturforscher Buffon meint, ein Wallfisch lebe 1000 Jahre; der Beweis ist dafür nicht erbracht worden. Das wäre allerdings länger als die Dickhäuter, von denen man gewöhnlich annimmt, daß sie das höchste Alter erreichen, doch heißt es auch hier: „Keine Regel ohne Ausnahme!“ Doch hören wir weiter: Im Park zu Versailles befand sich im Jahre 1876 noch ein hübscher Hase, der, wie glaubhaft nachgewiesen, nahe an 100 Jahre alt geworden. Er war der Favoritvogel der unglücklichen Königin Marie Antoinette.

Das Lieblingspferd Friedrichs des Großen „Condé“ starb am 17. April 1804 im Alter von 40 Jahren. In demselben Jahre starben in England zwei Pferde in ebenfalls hohem Alter, das eine war 38, das andere war 43 Jahre alt.

In der Bibliothek des Lambeth-Palastes wird die Schale einer Landschildkröte aufbewahrt, die 125 Jahre alt geworden war.

Im Garten des Bischofs von Peterborough, in der englischen Grafschaft Northampton, lebte im Jahre 1811 eine Schildkröte, deren Alter mit Bestimmtheit auf über 200 Jahre angegeben werden konnte, und deren Gewicht 20 Pfund betrug.

Im Jahre 1497 wurde in einem Weiher der Stadt Heilbronn ein Hecht gefangen, der laut dem an seinem Hals befindlichen Ring im Jahre 1230, also vor 267 Jahren, von Kaiser Friedrich hineingesetzt worden war.

Im Besitze des Carl von Elleremere befand sich im Jahre 1872 ein Maulthier, dessen Alter auf 90 bis 100 Jahre geschätzt wurde. Das hohe Alter des Thieres wurde glaubhaft nachgewiesen.

Noch im Jahre 1878 bejaß der Brauereibesitzer Martin Erber in Frankenhäusen in Baiern eine Turteltaube im Alter von 110 Jahren; der damals noch lebende Vater Erbers übernahm sie früher von seinen Eltern.

Im Jahre 1875 endete der älteste Karpfen der Welt zu Chantilly. Er wurde 475 Jahre

alt und gehörte einem Kaufmann. Der Fisch war historisch, denn er erblickte unter Franz I. beim Grafen Cosse das Licht der Welt. Der Kaufmann hatte ihn für 1500 Franken gekauft, und dieser älteste der Karpfen fand seinen Tod in einem Kampfe mit einem riesigen Hecht.

Ein Großhändler zu Wien hatte einen Papagei, der vom Vater auf den Sohn vererbt worden war; das Thier ward 75 Jahre alt, befand sich aber in der letzten Zeit in einem Zustande völliger Entkräftung. Er hatte Gesicht und Gedächtniß verloren und war fortwährend in einem lethargischen Schlafe begriffen; von Zeit zu Zeit wurde er mit Marzipan gefüttert, den man in alten Madeira tauchte.

Auf dem Kanale im St.-Jamespark in London starb im Jahre 1839 der riesengroße, dort unter dem Namen „der alte Hans“ bekannte Schwan in einem Alter von 70 Jahren, da er um das Jahr 1769 ausgebrütet wurde. Er war von ungeheurem Muth und riesiger Stärke.

Im September 1792 las man in englischen Zeitungen, daß ein Falke am Kap der guten Hoffnung gefangen und von einem Indienfahrer nach England gebracht worden war. Auf dem um seinen Hals befestigten goldenen Halsband waren in englischer Sprache folgende Worte eingravirt: „Dieser schöne Falke gehört Seiner allererlauchtesten Majestät Jacob, König von England, anno Domini 1610.“

Es wäre dieser Falke demnach über 182 Jahre alt gewesen und auf eine solche Entfernung von England nach dem Kap zurückgekehrt.

Wichtig ist, daß König Jacob alle seine Falken mit Halsbändern versehen hatte, und daß eines Tages einer seiner besten, in der Verfolgung eines Reihers begriffen, sich immer mehr entfernte und nie mehr gesehen wurde. Zweifelsohne ist dies Thier mit dem vom Kap zurückgebrachten identisch.

Der englische Bischof Laud hatte auf dem Pfarrhofs eine Gans, die 70 Jahre alt geworden war, und der Geistliche Fulham besaß eine solche, die ein Alter von 60 Jahren erreichte. Ein weißer indischer Elefant, einem Rajah gehörend, erreichte, auf Grund schriftlichen Nachweises, das ganz respectable Alter von 220 Jahren.

Der Engländer Rog Lancaster, ein Kenner auf dem Gebiete der Altersforschung der Thiere, machte vor etwa zehn Jahren, auf Grund höchst genauer und interessanter Untersuchungen, über die Lebensdauer verschiedener Thiergattungen folgende Angaben. Er sagt u. A.:

In Bezug auf die Insekten gilt als alte Regel, daß das vollkommen entwickelte Thier nur kurze Zeit überhaupt lebt und nach der Fortpflanzung stirbt, bei manchen Arten dauert dieses Leben bekanntlich nur wenige Stunden. Das Leben der Larve ist sehr verschieden. Flöhe leben bis zu 9 Monaten. Von den Fischen dagegen weiß man, daß sie ein hohes

Alter erreichen, und „bemooste“ Karpfen sind allbekannt und sogar sprichwörtlich geworden. Auch die Hechte werden sehr alt, und die größten und ältesten werden jetzt in Südrussland gefangen, namentlich in der Wolga, wo 30 bis 40 Pfund schwere Exemplare gar nicht zu den Seltenheiten gehören.

Unter den Amphibien lebt die Kröte durchschnittlich 36, der Frosch 12 bis 15 Jahre. Die Schildkröten erreichen ein hohes Alter. Was die Vögel betrifft, so liegen für deren Lebensdauer sehr zahlreiche Beobachtungen vor. Der Papagei, die Gans, der Falke und A. A. sind die längstlebenden, die ersteren zwei können 100 bis 120 Jahre erreichen, die letzteren über 150 Jahre. Zaunkönige leben nur 2 bis 3 Jahre. Unter den Säugethieren erreichen der Walfisch und der Elefant das höchste Alter; beide überdauern in normalem Zustande 100 Jahre und erreichen möglicherweise die doppelte Zahl an Jahren. Zum Schlusse seien noch unsere Hausthiere hier aufgeführt. Die mittlere Dauer eines Pferdelebens ist 23 Jahre; die des Kindes 15 bis 20 Jahre, die der Schafe und Ziegen 12 Jahre, die der Katze 9 bis 18 Jahre und die des Hundes 10 bis 25 Jahre. („Deutsche Leihhalle“, Beiblatt zum „Verl. Tgbl.“)

## Anfertigung von Strohecken.

Ein einfaches Verfahren, um gute, dauerhafte Strohecken zum Zudecken der Mistbete, der Pflanzentästen oder der Gewächshäuser anzufertigen, ist das folgende, das jeder Gartenbesitzer mit Leichtigkeit selbst ausführen kann. Das hierzu nöthige Stroh muß langes, starkes, mit dem Flegel, nicht mit der Maschine gedroschenes Roggenstroh sein. Es genügen zum Flechten ein oder zwei Reihen Bindfäden, durch welche das Stroh auf der dicken Seite geflochten wird, auf der Seite der Aehren frei bleibt. Derartig geflochtene Decken haben sich im Gebrauch am besten bewährt. Sie sind im nassen Zustande nicht so schwer, das Wasser läuft besser ab und sie werden schneller trocken. Das Flechten selbst geschieht, indem man Bindfäden auf der Diele oder auf einem Rahmen aufspannt, ein oder mehrere Reihen in den gehörigen Abständen, je nachdem man die Decken zu einer oder zu mehreren Reihen herstellen will. Nun legt man das ausgeschüttete Stroh darüber, dann wickelt man auf einem in der Mitte ausgeschmitteten, an beiden Seiten mit einem Kopf versehenen Holze etwas dünneren Bindfaden fest auf und bindet das Ende an den aufgespannten Bindfäden. Man legt jetzt Büschel Stroh in Daumesstärke davor, legt den Bindfaden über den Daumen der linken Hand, führt mit der rechten Hand das Holz mit dem Bindfaden von rechts unter der aufgespannten Schnur hinweg, sowie unter den auf dem Daumen liegenden Fäden zurück und zieht fest an. Hierdurch hat sich eine Schleiße gebildet, welche die einzelnen

Maßchen zusammenhält. Auf diese Weise fährt man fort, bis das Stroh auf der Länge des Bindfadens aufgeflochten ist. Um Strohheden mehrere Jahre lang in gutem Zustande zu erhalten, ist es nöthig, den Bindfaden in Del zu tauchen. Nach vielfach angestellten Versuchen hat sich Firniß hierzu am besten bewährt. Der Firniß hält sich gut im Bindfaden und bleibt auch lange weich, während mit Theer getränkter Bindfaden härter wird und leichter bricht, namentlich wenn die Decken in nassem Zustande frieren. Die Hauptsache wird ja stets sein, die Decken nach dem Maßwerden so bald als möglich zum Trocknen aufzustellen. Stehen dieselben in nassem Zustande zusammengerollt dicht bei einander, so muß auch der am besten präparirte Bindfaden faulen, namentlich im Bande, wo die Schleife einen Knoten bildet. Es ist diese Arbeit des Strohheden-Flechtens als eine Winterbeschäftigung für den Gartenfreund namentlich an solchen Tagen zu empfehlen, an denen im Garten doch nichts vorgenommen werden kann.

### Das Treiben der Gurken.

Mit der Treiberei der Gurken kann von Mitte Dezember an begonnen werden; es richtet sich dies jedoch ganz danach, zu welcher Zeit man dieselben auf den Tisch haben möchte. Bei der Aussaat der Gurken fülle man einen Topf halb voll Erde, auf diese bringe man etwas Sägespäähne von Tannen- oder Fichtenholz, streue nun den Samen darauf und bedecke diesen mit Sägespäähnen; hierauf stelle man den Topf in einen warmen Kasten und besuche die Sägespäähne derartig, daß die Feuchtigkeits bis auf den Samen durchdringt. Sobald sich die Samenlappen entwickelt haben, pflanze man die Gurken einzeln in Töpfe und bringe sie in einen Kasten, der noch genügend warm ist; hier können sie nun so lange stehen, bis der zu ihrer Aufnahme bestimmte Kasten genügend vorbereitet ist, jedoch darf das Verpflanzen nicht eher erfolgen, als bis die Pflanzen in den Töpfen richtig durchgewurzelt sind. Zur Treiberei der Gurken nimmt man am besten einen Doppel-Kasten, da dieser nicht so schnell auskühlt als ein einseitiger. Beim Packen des Kastens achte man genau darauf, daß die Lagen fest und regelmäßig gepackt sind, damit die zum Treiben der Gurken nöthige Bodentemperatur von 20—25 Grad R länger andauert. Auch versehen man den Kasten mit einem warmen Umsatz, welcher, wenn nöthig, oft erneuert werden muß. Ist der Mist im Kasten nun abgedampft, und hat sich die 15—18 Ctm. hoch aufgebraute Erde etwas zusammengelezt, so kann mit dem Bepflanzen begonnen werden, und zwar setze man unter jedes Fenster nur eine Pflanze, damit dieselbe genügenden Platz zum Ausbilden hat; in der ersten Zeit kann ja als Nebenfrucht noch Salat getrieben werden; das Pflanzen desselben muß aber vor dem Pflanzen der Gurken geschehen, weil es die Gurken nicht vertragen können, wenn sie längere Zeit der Luft ausgesetzt sind. Mit dem Gießen kann nun gewartet werden bis die Oberfläche der Erde anfängt trocken zu werden, was gewöhnlich erst dann geschieht, wenn der Mist ganz abgedampft hat, man hüte sich aber, bei trübem Wetter auf die Blätter der Ranken zu gießen, da dies den Pflanzen nachtheilig sein würde; an warmen Tagen und bei Sonnenschein thut man jedoch gut die Gurken zu spizen, welches ihnen sehr zusagt, Luft muß sparsam gegeben werden bis sich die Blüthen entwickeln, wo es zur besseren Befruchtung gut ist, wenn etwas Luft Zutritt erhält; später kann bei warmem trockenem Wetter etwas mehr Luft gegeben werden. Die beste bis jetzt bekannte Treibgurke ist unstreitig Noa's Treib. Außerdem sind noch sehr zu empfehlen Hollison's Telegraph; Berliner Mal; Mittelange Treib- und Pariser Trauben-Gurken.

### Allerlei.

§ Die Maul- und Klauenseuche spukt wieder einmal an allen Ecken und Enden Deutschlands und macht manchem Landwirth und Viehhändler einen dicken Strich durch die

Rechnung. Selbst längst geplante und reich dotirte Vieh-Ausstellungen fallen dadurch ganz oder theilweise aus, wie im September die Vieh-Ausstellung auf dem Ganstatter Fest; auch war auf der Magdeburger Viehschau im Juni d. J. das Frankenvieh infolge des plötzlichen Auftretens jenes ungeliebten Gastes nicht vertreten. Es dürfte deshalb an der Zeit sein, das in dem Hildesheimer Landwirthschaftlichen Vereinsblatt empfohlene Kresolin einmal eingehend auf seine Wirksamkeit zu prüfen. Es heißt in Nr. 43 des genannten Blattes wie folgt: „Werden Wände und Fußböden der Ställe sowie auch die Thiere von Zeit zu Zeit mit einer 2—5 pCt. Kresolinlösung besprengt oder gewaschen, dann wird sicher der Ansteckung durch Vernechtung der Ansteckungskeime vorgebeugt. Ist die Seuche aber einmal da, so sind die kranken von den noch gesunden Thieren zu trennen und der Dünger der erkrankten Thiere nach einem vollständig abgelegenen Orte zu bringen, der Weg nach Beendigung der Düngerausfuhr gut zu reinigen und mit Kresolinwasser zu begießen; desgleichen ist die Fußbekleidung der Wärter mit demselben Wasser sorgfältig zu waschen. Werden diese einfachen Vorichtsmaßregeln nicht befolgt, so gelingt die Unterdrückung nur vorübergehend und die Plage stellt sich bald wieder ein.“

§ Viertreiber als Schweinefutter. Die Viertreiber sind ein Maifuttermittel ersten Ranges für Rindvieh und Schweine und können an die letzteren bis zur halben Deckung des Gesamtweißbedarfs verfüttert werden. Wenn somit Maifutterweine im großen Durchschnitt resp. in der Tagesration per 1000 Kg. Lebendgewicht ca. 30 Kg. organische Substanz mit 4 Kg. verdaulichem Eiweiß bedürfen, so können im täglichen Futter bei einem Durchschnittsgehalte der frischen Treiber von 22,2 Kg. organischer Substanz und 3,9 Kg. verdaulichem Eiweiß gegeben werden (pro 1000 Kg. Lebendgewicht) bis zu 50 Kg. frischer Treiber. Man wird indessen selten in die Lage kommen, so große Treiber-mengen zu verfüttern, da sich die Deckung des erforderlichen Eiweißbedarfes im Futter meistens mit geringeren Mengen und vor allem auf billigerem Wege wird bewerkstelligen lassen. Strengstens ist aber darauf zu sehen, daß die verfütterten Treiber ganz frisch und nicht etwa angeäuert sind. Saure Treiber, besonders effigsaure, in größeren Mengen an Schweine verfüttern, rufen nur zu leicht Durchfallerscheinungen hervor, die natürlich ein Fortschreiten der Mast unmöglich machen. Sind die Treiber stark angeäuert, so müssen sie vorher gut mit Wasser ausgewaschen werden, ein Zubereitungsverfahren, das sich übrigens bei nicht ganz frischen Treibern vorzichtshalber immer empfiehlt. Was die Art der Verfütterung der Treiber anbelangt, so vermischt man sie — wemöglich noch im warmen Zustande — mit den übrigen Futtermitteln. Man kann die Treiber aber auch für sich verabreichen, sollte sie jedoch dann immer behufs besserer Verdauung, mit etwas abgebrühter Spreu (Kaff) vermischen oder mit der legeren zuvor kochen. Das Schwein gedeiht bekanntlich bei jeder Art von Kochfutter am besten und besonders die Mast-schweine.

§ Ueber die Rache eines Pferdes berichtet die „Königsb. Allg. Ztg.“: Der Kutscher des Kaufmanns D. auf dem Sachheim ging mit den ihm anvertrauten Pferden sehr wenig schonend um. Besonders schwer hatte unter seinen Hohenheiten eine Stute zu leiden, der er oft dicke Striemen aufgeschlagen hatte. Auch am Freitag der vergangenen Woche schlug er im Stalle dem Thier mehrere Male mit dem dicken Ende seines Peitschenstocks über den Kopf, aber dieses Mal sollte die Züchtigung für ihn sehr verhängnißvoll werden, denn als er wenig Augenblicke später den Pferden ihr Futter einschüttete, biß die sonst lammfromme Stute ihm plötzlich in den Oberarm und riß ihm das Fleisch fast bis zum Ellenbogen herab, so daß der Knochen vollständig bloßgelegt war. Mit

einem schleunigst angelegten Verbande mußte der Mann sich ins Krankenhaus begeben, wo die Verwundung als so gefährlich erkannt wurde, daß Monate vergehen dürften, ehe er wieder arbeitsfähig sein wird. Es dürfte dieses eine Warnung für alle jene Kutscher sein, die ihre Wuth so gerne an stummen Thieren auslassen.

§ Die Verwerthung der Maisstengel. Im Großen und Ganzen wird von den Landwirthern die Verwerthung der Mais- oder Naturruzstengel noch nicht in dem Maße betrieben, als dies im Interesse derselben und bei den jetzigen hohen Futtermittelpreisen zu wünschen wäre. Die Maisstengel geben aber bei richtiger Behandlung und Zubereitung ein sehr nahrhaftes Futter für das Vieh und werden von demselben auch gern gefressen. Die Art der Zubereitung ist gleich der von anderem eingesäuerten Futter; man zerkleinert die halbtrockenen Maisstengel auf einer Hackelmaschine in etwa ein Centimeter lange Stücke und schichtet dieselben in eine Grube ein, wo die Masse dann nach einiger Zeit langsam zu gähren anfängt, jedoch nur in solchem Grade, daß daraus ein vorzügliches Futter von angenehmem Geschmack und Geruch, für das Vieh wird.

§ Der Einfluß des Frostes auf Samen. Nach verschiedenen Erfahrungen hat die Einwirkung des Frostes auf Samen insofern einen günstigen Einfluß, als dadurch die daraus hervorgehenden Pflanzen zu einer schnelleren Entwicklung gebracht werden. Mit Frost behandelte Weizenkörner gehen z. B. früher auf, entfalten ihre Blätter früher und gedeihen auch früher zur Fruchtzeit als ohne Frost behandelte. Versuche von Rny zeigen wenigstens, daß in der Keimfähigkeit und der weiteren Entwicklung verschiedener Samen kein Unterschied sich bemerkbar macht, wenn diese Samen während des Winters im geheizten oder im ungeheizten Raum aufbewahrt wurden.

§ Verwendung des kohlensauren Natrons im Haushalt. Um das Sauerwerden der Milch zu verhüten, setzt man derselben auf je einen Topf mit ca. 1 Liter Inhalt einen Theelöffel voll zu. Sauer gewordenes Gemüse und Fleischbrühe sind wieder genießbar zu machen, wenn man sie mit kohlensaurem Natron auflöst. Ranziger Butter, wie auch ranziger Fetten kann man den vollkommen frischen Geschmack dadurch zurückgeben, daß man die eine wie die anderen mehrmals in Wasser auswäscht, worin ein Eßlöffel voll kohlensaures Natron aufgelöst ist.

§ Gefrorene Eier wieder genießbar zu machen. Mitunter kommt es vor, daß die im Winter mit der Bahn ankommenden Eiersendungen auf dem Transport Frost gelitten haben und dem zu Folge ungenießbar geworden sind. Um die Eier nun wieder schmackhaft zu machen, lege man sie in ganz frisches Brunnenwasser, dem man etwas Salz zugesetzt hat.

§ Aussaat von Primeln und Aurikeln. Um von Primeln und Aurikeln recht schöne kräftige Pflanzen zu erziehen, thut der Gartenfreund gut daran, den Samen dieser allgemein beliebten Gewächse schon jetzt im Dezember auszusäen. Zu diesem Zwecke werden die Samen auf Kästchen mit sehr feiner, lockerer, gesiebter Erde gefüllt, auf den Schnee ausgefäet, und wenn sie sodann durch das Schmelzen des Schnees in die Erde eingedrungen sind, leicht mit zerhacktem Moos bedeckt. Man erhält durch diese Aussaat eine gleichmäßigere, und in Folge des sanften Eindringens dieser feinen Samen in die Erde eine sicherfeimende Saat.

§ Kühen die Milch zu vertreiben. Um den Kühen, welche trocken stehen sollen, die Milch zu vertreiben, bereite man eine Abkochung von Wallnußblättern und wasche damit täglich 2—3 mal das Euter der Kuh kalt, aber mindestens 4—5 Minuten lang und gebe ihr, wenn man einen schnellen Erfolg erzielen will, zugleich des Morgens und Abends je Dreiviertel-Liter davon ein. Man darf dieses Mittel aber nur bei Kühen anwenden, die man nie mehr zur Milchproduktion verwenden will.